

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 16. Oktober 2025 | Nr. 42
85. Jahrgang | www.neuesland.at

Sein Wirken lebt weiter

Anni Seitinger durfte die Ehrung der Republik Österreich, die ihr Gatte Hans Seitinger posthum verliehen bekam, in Empfang nehmen. ► Seite 9



„Bio schafft
Unabhängigkeit“
Kwizda-Agro-Chef
Ronald Hamedl im
Interview.

4

Agrarlandesräte
zu Gast in Graz
Agrarreferenten tagten.
Es herrschte viel Ein-
stimmigkeit.

7



Gute Stimmung
in Spielberg

Interview mit Michael
Puster, BB-Obmann von
Murtal.

8

Viel G'riß um
den Kalender

Der neue Jungbauern-
kalender wurde in Wien
präsentiert.

10

Immer mehr
Edelkastanien

In der Steiermark
wachsen schon auf 160
Hektar Edelkastanien.

11

Bäuerin der Woche
aus Stallhofen

Manuela Jantscher und
ihr Mann setzen auf
Jura-Schafe.

16

Im Fokus



THOMAS MURSCH-EDLMAYR
REDAKTIONSLEITUNG OÖ
mursch-edlmayr@bauernzeitung.at

Ernte, die sich kaum rechnet

Die heimischen Ackerbauern konnten heuer sehr gute Erträge einfahren. Doch Freude kann in der Branche aktuell trotzdem nicht so richtig aufkeimen. Denn was auf den Feldern wächst, rechnet sich auf dem Papier kaum noch. Die Deckungsbeiträge sind niedrig wie selten zuvor. Laut Grünem Bericht liegt das Einkommen bei Marktfruchtbetrieben um mehr als 20 Prozent unter dem Dreijahresdurchschnitt. Während die Preise für Dünger, Pflanzenschutz und Energie in Europa weiter auf hohem Niveau verharren, orientieren sich die Erzeugerpreise am Weltmarkt – und dort herrscht enormer Preisdruck. Das bringt die Ackerbauern unter massiven wirtschaftlichen Druck. Die Wettbewerbsfähigkeit schwindet, die Stimmung am Land ist entsprechend gedrückt. Viele suchen ihr Heil in Nischen – Ölkürbis, Gewürzpflanzen oder Speiseleguminosen. Doch diese Märkte sind begrenzt, die Absatzkanäle eng.

Selbst langjährige Partnerschaften mit der heimischen Verarbeitungsindustrie scheinen langfristig nicht mehr gesichert zu sein. So ließ Agrana-Chef Büttner kürzlich in einem Interview wissen, dass es für die Zuckerfabrik in Tulln keine Standortgarantie gebe. Damit steht nicht weniger als die Zukunft der einstigen „Königin der Ackerfrüchte“ – der Zuckerrübe – auf dem Spiel. Es braucht inzwischen einen spitzen Bleistift und viel Idealismus, um im Ackerbau noch Geld zu verdienen. Außer man rechnet so „großzügig“ wie der ehemalige EU-Agrarkommissar Fischler.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Der Jungbauernkalender 2026 ist da
2. 1,8 Milliarden Euro für Kesseltausch und Sanierungsbonus
3. Farm Machine 2026: Das sind die Nominierten

EU-Parlamentarier wollen mehr

Beim im Mai von der EU-Kommission vorgelegten GAP-Vereinfachungspaket hat das EU-Parlament einige Änderungswünsche.

CLEMENS WIELTSCH

Das Europaparlament hat sich für Vereinfachungen bei der Gemeinsamen Agrarpolitik ausgesprochen. Bei der vergangenen Woche Mittwoch festgelegten Verhandlungsposition gehen die Abgeordneten in Teilen aber deutlich weiter als der von der EU-Kommission im Mai präsentierte Vorschlag. „Mehr Flexibilität und zusätzliche Unterstützung für Landwirte“, so bezeichnet Agra-Europe das Credo der Parlamentarier.

Anpassungen werden etwa bei den Standards zur Erhaltung eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands (GLÖZ) gefordert. Dem Parlament gehen insbesondere die Kommissionsvorschläge zum Abbau des Grünlandsschutzes (GLÖZ 1) nicht weit genug. So soll die Frist für das Festschreiben von Dauergrünland verlängert werden. Damit sollen die Bewirtschafter davon abgehalten werden, das Grünland kurz vor Ablauf der Frist umzubrechen. Vorgeschlagen wurde die Möglichkeit, entweder die Frist von sieben Jahren zu wählen, in der Grünland nicht den Ackerstatus verliert, oder aber eine „rechtssichere“ Stichtagsregelung. Welche Option

schlagend wird, sollen Bauern selbst entscheiden dürfen.

Etwas mehr darf es für das Parlament auch bei der „Grüner Definition“-Regelung von Agrarkommissar Christophe Hansen sein. Dieser hatte im Frühling vorgeschlagen, dass Biobetrieben künftig die Einhaltung von Umweltauflagen (Stichwort GLÖZ) grundsätzlich bestätigt werden soll. Das wünschen sich die Abgeordneten auch für Höfe in Natura-2000 Gebieten und jene die einen Teilbetrieb nach biologischen Kriterien bewirtschaften.

Angepasst werden sollen auch die Kommissionsvorschläge für die Agrarreserve. Die Exekutive hatte angedacht, dass die EU-Länder bei Bedarf bis zu 3 Prozent ihrer jährlichen Direktzahlungen einsetzen könnten, um Landwirte im Kampf gegen die Auswirkungen von Naturkatastrophen oder Tierseuchen zu unterstützen. Das Parlament will dieses Geld lieber aus der Zweiten Säule abholen

In Brüssel machen die Entscheidungsträger nun Druck. Die Kommission wollte das Vereinfachungspaket noch im kommenden Jahr zur Anwendung bringen. Ob das noch gelingt, ist allerdings fraglich, wie jüngst aus Kommissionskreisen verlautete.



Wann Erleichterungen zu den GLÖZ-Standards kommen, ist noch offen.



Ab einem bestimmten Lieferwert sollen Verarbeiter künftig zu schriftlichen Lieferverträgen mit den Bauern verpflichtet werden.

FOTO: AGRARFOTO.COM

So will die EU die bäuerliche Verhandlungsposition stärken

Bei seiner Plenarsitzung vergangene Woche hat das EU-Parlament seine Position betreffend Reform der Gemeinsamen Marktordnung beschlossen. Nebst Forderungen zur Bezeichnung von Fleischersatz und Laborfleisch ging es den Parlamentariern vor allem um faire Bedingungen für die Landwirtschaft.

CLEMENS WIELTSCH

Bereits im Dezember hatte die EU-Kommission basierend auf den Ergebnissen des vielzitierten Strategischen Dialogs eine Änderung der Verordnung zur Gemeinsamen Marktorganisation (GMO) vorgelegt. Das erklärte Ziel: Die Position der EU-Landwirte solle gestärkt werden. Dem Entwurf der EU-Kommission zufolge soll das durch eine abnehmerseitige Verpflichtung zu schriftlichen Lieferverträgen, Erleichterungen bei der Gründung von Erzeugergemeinschaften sowie Vereinfachung rechtlicher Anerkennungen gelingen.

Bevor die offiziellen Verhandlungen zwischen Kommission, Rat und Parlament (Trilog-Verhandlungen) beginnen, hat in der Vorwoche nun

das EU-Parlament in seinem Standort in Straßburg über die eigene Verhandlungsposition abgestimmt.

Eine Mehrheit fand sich etwa für den Kommissionsvorschlag für die Verpflichtung zu schriftlichen Verträgen bei Lieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Geht es nach dem Parlament, sollen die Mitgliedstaaten im eigenen Ermessen bestimmte Schwellenwerte beschließen können, unterhalb derer ein schriftlicher Vertrag oder ein schriftliches Angebot nicht erforderlich sein sollen. Die Kommission hatte hier 10.000 Euro Lieferwert als Grenze vorgeschlagen. Die Abgeordneten wollen diese Schwelle bei lediglich 4.000 Euro ansetzen. In punkto Erzeugergemeinschaften sprach man sich für Regularien der Bio-Erzeugergemeinschaften

aus „um unnötigen Wettbewerb“ zu vermeiden, zitiert Agra-Europe aus der Sitzung.

Klarheit wird auch bei Werbebegriffen wie „fair“ oder „gerecht“ gefordert. Für agrarische Erzeugnisse wünscht sich das Abgeordnetenhaus Kriterien für die Zulassung solcher Kennzeichnungen. Auch den Begriff „kurze Lieferkette“ will man definieren. So könnte etwa nur eine begrenzte Anzahl an Zwischenhändlern oder Transportstrecke beziehungsweise -zeit vorgegeben werden.

Gleiche Regeln für Importe

Erneut hineinreklamiert haben die Parlamentarier Vorgaben für Importe von Lebens- und Futtermitteln aus Drittstaaten. Diesen sollen in der

künftigen GMO dieselben Rückstandsgrenzwerte für Pflanzenschutzmittel auferlegt werden wie EU-Erzeugnissen.

Fleisch soll Fleisch bleiben

Für mediales Aufsehen sorgte der Beschluss zur Definition von Fleisch. Das Parlament will dieses ausschließlich als „essbare Teile von Tieren“ verstanden wissen. Sogenannte Fleischersatzprodukte auf pflanzlicher Basis und künftig auch Laborfleisch soll eine Verwendung des Begriffs nicht erlaubt sein.

Mit 532 Ja-Stimmen bei nur 78 Gegenstimmen und 25 Enthaltungen erreichte die Verhandlungsposition eine beachtliche Mehrheit. Dem Vernehmen nach sollen schon diese Woche erste Trilog-Gespräche stattfinden

„Bio schafft Unabhängigkeit“

Warum die EU-Landwirtschaft durch strikte Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel ins Hintertreffen gerät und welche Chance biologische Wirkstoffe bieten, darüber hat Kwizda-Agro-Geschäftsführer Ronald Hamedl mit der BauernZeitung gesprochen.

 CLEMENS WIELTSCH

Herr Hamedl, im Ackerbau blicken wir heuer auf ein ertraglich gutes Jahr zurück. Trotzdem ist die Stimmung unter Landwirten preisbedingt getrübt. Wie fällt die Erntebilanz bei Kwizda Agro aus?

HAMEDL: Die schwierigen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft spüren wir im Geschäft. In Kulturen wo die Marktpreise unter Druck stehen, griffen unsere Kunden oft zum günstigeren Pflanzenschutzmittel. Durch unsere eigene Forschung und Entwicklung aber auch durch Partner können wir solche anbieten. Wir sind deshalb recht zufrieden mit dem laufenden Geschäftsjahr.

Die Bauern sehen sich mit einem ständig schrumpfenden Wirkstoffspektrum konfrontiert. Woran krankt es hier?

In der EU hat man in den vergangenen fünf Jahren einen chemisch-synthetischen Wirkstoff zugelassen. Ein japanisches Unternehmen, das ich kürzlich auf Geschäftsreise besucht habe, hat allein im Vorjahr am US-Markt Zulassungen für fünf Wirkstoffe erhalten. In der EU werden extrem hohe Ansprüche an die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln gestellt. So extrem, dass es teilweise die Behörden gar nicht mehr administrieren können. Hinzu kommt die vermeintliche Harmonisierung der Verfahren in den Mitgliedstaaten, die wir so in der Praxis in keinsten Weise sehen. Wir haben selbst in acht EU-Ländern für ein Orangenöl eine Zulassung als biologisches Fungizid und Insektizid erhalten. Einzig Österreich

Hamedl: „In der EU werden extrem hohe Ansprüche gestellt.“



weigert sich. Dabei würde das etwa im Kampf gegen die neu aufgetretene Rebzikade helfen.

» Völlig egal ob chemisch oder biologisch. Zulassungen dauern bis zu acht Jahre. «

Das Problem besteht also auch für biologische Mittel?

In der EU ist vollkommen egal, ob es chemisch-synthetisch oder bio ist, wir sprechen von Zulassungszeiträumen von bis zu acht Jahren. In den USA hingegen dauern Verfahren für Mittel geringerer Toxizität nur zwei bis drei Jahre.

Woran liegt das?

Das hat mehrere Gründe. In

den USA geht man wesentlich pragmatischer an die Zulassung heran, die Risikoabwägung funktioniert. In der EU hingegen kommt dann noch die getrennte Wirkstoff- und Produktzulassung dazu. Das kostet Zeit und ist ein europäisches Spezifikum.

Bedeutet das letztlich nicht einen Wettbewerbsnachteil für die Bauern hierzulande?

Unsere Landwirte haben aufgrund der mangelnden Wirkstoffe sicher einen Nachteil gegenüber der Konkurrenz. Mittel- bis langfristig werden Innovationen für den EU-Landwirt nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie müssen aber am Weltmarkt mit Kollegen aus den USA oder Lateinamerika konkurrieren.

Wie lässt sich diese Negativspirale auflösen?

Wir als Unternehmen, aber auch die Industriegruppe Pflanzenschutz, haben zwei konkrete Forderungen. Einerseits fordern wir die EU-rechtlich verankerte gegenseitige Zulassung innerhalb von vier Monaten. Weiters plädieren wir für eine Stelle bei den Zulassungsbehörden, die das Risikoprofil eines Wirkstoffes und den Nutzen für die Landwirtschaft abwägt. Eine solche fehlt unseren Behörden, weshalb viele Wirkstoffe nicht mehr zugelassen oder neue Entwicklungen in der EU gar nicht zur Zulassung eingereicht werden.

Zu allem Überfluss ist Pflanzenschutz auch in der Gesellschaft eine hoch emotionale Angelegenheit. Hat die Branche zu lange geschwiegen?

Wir haben zumindest sehr lange nur auf die rigorosen Zulassungsverfahren verwiesen. Durch die Re-Evaluierung nach spätestens 15 Jahren sind diese immerhin strenger als für Medikamente. Mittlerweile sind wir öffentlich wesentlich aktiver und versuchen Vorteile und Nutzen des Pflanzenschutzes – gleich ob chemisch-synthetisch oder biologisch – darzustellen.

Kwizda Agro ist im Biobereich führend. Haben Öko-Präparate ein besseres Image?

Die Biolandwirtschaft und auch die biologischen Pflanzenschutzmittel haben per se einen sehr guten Ruf. Man muss aber differenzieren. Eine grundsätzlich niedrigere Toxizität steht einer Einschränkung in der Wirksamkeit gegenüber, die durch höhere Aufwandmengen

kompensiert wird. Wir brauchen eine offene, transparente und wissenschaftsbasierte Diskussion, um diese Vor- und Nachteile jeder Gruppe dann auch gegenüberzustellen. Unser Unternehmen ist von der Biologisierung des Pflanzenschutzmittelpportfolios überzeugt.

Warum?

Nicht nur wegen der Toxizität der Wirkstoffe, sondern einfach auch der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Wir sind im chemisch-synthetischen Bereich auf Asien und auf Erdöl und Erdgas als Rohstoffquelle angewiesen. Bei biologischen Pflanzenschutzmitteln arbeiten wir mit nachwachsenden Rohstoffen. Die Unabhängigkeit, die man sich hier schafft, ist ein wichtiger Faktor.



Kwizda-Agro im Gespräch

QR-Code scannen und Video ansehen

Macht das zukünftig Biomittel auch für die konventionelle Landwirtschaft interessant?

Wir sind schon jetzt etwa bei Wildverbissmittel mit 80 Prozent Marktanteil führend. Auch biologische Insektizide wie unser Raptol HP werden schon in der konventionellen Landwirtschaft angewandt. Bauern wägen sehr gut ab und sind bei entsprechender Wirksamkeit bereit, Premiumprodukte zu nutzen und auch zu bezahlen.

Zur Person

DI Ronald Hamedl (50) ist seit 2018 Geschäftsführer der Kwizda Agro GmbH. Der studierte Agrarökonom war zuvor für namhafte Unternehmen der Saatgut- und Pflanzenschutzmittelindustrie in Zentral- und Osteuropa tätig. Seit sieben Jahren ist Hamedl auch Vorstandsmitglied der Industrie-Gruppe Pflanzenschutz.

RWA

Tüftler im Bereich Proteine gesucht

Die Innovationsplattform der Raiffeisen Ware Austria (RWA), das „Agro Innovation Lab“, macht sich wieder auf die Suche nach Startups im Agrarsektor.

Bei der „Proteininnovation Discovery“, eine Wortschöpfung die auf Deutsch für Eiweiß-Innovation-Entdeckung steht, sucht man weltweit nach Unternehmen die im Bereich nachhaltige Proteinquellen, Prozesse und Produkte neue Wege gehen. „Die Sicherung der Proteinversorgung ist eine der zentralen Zukunftsfragen für Landwirtschaft und Gesellschaft“, betont RWA-Vorstandsdirektor Christoph Metzker. Die Dachorganisation der Lagerhäuser will hier einen Beitrag leisten

und Innovation und Praxis zusammenbringen.

Die Bewerbungsphase läuft noch bis Ende November. Danach wählt eine Fachjury die besten Einreichungen aus. Zehn Startups werden zum „Proteininnovation Discovery Summit“ im März nach Wien und Niederösterreich eingeladen. Dort präsentieren sie in den Kategorien „pflanzenbasiert“, „Fermentation“, „Alternative Quellen“, „Nebenströme“ und „Out of the Box“ ihre Lösungen vor einem internationalen Fachpublikum und führenden Unternehmen. Die Gewinner erwartet ein Preisgeld und die Unterstützung bei der Umsetzung in die Praxis.

agroinnovationlab.com

SMARTER TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



MF 5713 M | 135 PS

ab 58.300,-* EUR, exkl. MwSt.



MF 5711 M | 115 PS

ab 52.500,-* EUR, exkl. MwSt.



MF 4708 M | 82 PS

ab 39.990,-* EUR, exkl. MwSt.



Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

*Unverbindlicher Richtpreis. Gültig bis 23.12.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Informationen bei Ihrem MF-Händler oder unter www.austrodiesel.at/produkte/angebote.

**22,65% Anzahlung vom Nettokaufpreis, zzgl. gesamter MwSt., zzgl. € 150,- Bearbeitungsgebühr exkl. MwSt. Es gelten die Bedingungen der AGCO Finance. Für weitere Informationen zur Finanzierung kontaktieren Sie bitte AGCO Finance unter +43 (0)1 533 21 06. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten.



MASSEY FERGUSON

BORN TO FARM

Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Die Veggie-Wurst polarisiert gewaltig

Selten hat ein Social-Media-Beitrag einen so regen Austausch zwischen Bauern und Konsumenten erzeugt wie die Meldung, dass das vegane Schnitzlerl oder das Veggie-Faschierte nicht mehr als solches bezeichnet werden darf. 15.355 Aufrufe wurden binnen kürzester Zeit mit unserer Informationsteilung erreicht, 150 Reaktionen erfolgten insgesamt auf diesen Post – positiv sowie negativ. Und 32 Mal wurde der Beitrag auf anderen Benutzerkonten geteilt, die wiederum gesehen und kommentiert wurden.

Ein Schutzbezeichnung für natürliche Lebensmittel wird immer wichtiger. Viele wissen mit Sicherheit nicht, dass ihr veganes Faschieretes chinesisches Erbsenprotein, vermischt mit Methylcellulose enthält anstatt hochwertiger tierischer Proteine. Daher kommt nun immer mehr ins Spiel, dass wir drei Prozent der Landwirtinnen und Landwirte den anderen 97 Prozent der Konsumenten erklären müssen, wie Lebensmittel angebaut werden, warum es Pflanzenschutzmaßnahmen am Acker braucht und weshalb das Rindvieh eine so wichtige Rolle für die Kulturlandschaft und den Tourismus einnimmt.

Es mag zwar etwas banal klingen, jedoch gibt es bereits Leserbrief in Zeitungen und Kommentare in sozialen Medien, dass Heumilch eine super vegane Alternative zu herkömmlicher Kuhmilch ist, da diese direkt aus Heu gewonnen wird. Auch Soja und Mandeln können das (anscheinend). Dass Pflanzen keine Milch geben, bleibt bis heute für viele noch im Verborgenen. Wir können nur froh sein, dass die Schutzbezeichnung für Milch bereits 2020 eine Mehrheit im EU-Parlament bekommen hat und nun auch Mehrheiten für den Bezeichnungsschutz für Fleisch gefunden wurden. Um das Ganze in EU-Recht zu gießen, müssen die zuständigen Minister der Mitgliedsstaaten ihren Sanctus geben. Alles hat ein Ende, die Wurst eben zwei.

OBMÄNNER AM WORT

Große Vielfalt ist sein Alltag

Gestärkt durch die einstimmige Wahl zum Bauernbundobmann des Bezirkes Murtal, bereitet sich Kammerobmann Michael Puster auf die kommende LK-Wahl vor.

KARL BRODSCHNEIDER

Was bedeutet es für Sie, dass Sie bei der Hauptbezirksbauernratstagung einstimmig als BB-Hauptbezirksobmann von Murtal gewählt worden sind?

Klar ist es für mich eine große Freude, dass ich bei der geheim durchgeführten Wahl einstimmig gewählt worden bin. Bis zur Abstimmung ist man immer angespannt, darum freue ich mich über dieses Ergebnis ganz besonders. Das zeigt, dass ich den richtigen Weg eingeschlagen habe, und das wertete ich auch als Vertrauensbeweis. Beim neuen Bezirksvorstand war es mir und uns allen schon sehr wichtig, dass der ganze Bezirk im Vorstand abgebildet wird. Das ist uns wirklich gut gelungen.

Sie sind Kammerobmann der BK Murtal. Was sind die Hauptthemen, mit denen Sie als Kammerobmann zu tun haben?

Ganz vorne steht dabei sicher der Bürokratieabbau. Wir sind bei Investitionen ein ganz starker Bezirk. Da sehen es die Jungen oft nicht ein, dass sie da so lange darauf warten müssen, bis sie wissen, ob ihre Investitionen gefördert werden. Oder wenn man als Landwirt einen Melkroboter installiert und dann bei einer AMA-Kontrolle unerwartet ein rechtliches Problem mit der elektrischen Austriebshilfe bekommt, die

ja Bestandteil bei all diesen Anlagen ist, dann verstehe ich den Unmut der Betroffenen.

Ein weiteres Thema ist die Bodenversiegelung. Aber wenn das bereits ein rechtsgültiges Bauland ist, so ist das schon gegessen. Trotzdem ist es mir immer ein Anliegen, dass ich mich mit jedem Problem, das an mich herangetragen wird, auseinandersetze.

» Der Red Bull Ring bringt der ganzen Region sehr viel und jenen im Nahbereich des Rings noch etwas mehr.

MICHAEL PUSTER

Ein Dauerthema ist die Hofübergabe. Für mich ist dabei wichtig, dass zwischen Übergeber und Übernehmer ein Weg gesucht wird, wo sich beide wiederfinden. Ich will, dass in den Bauernfamilien über die anstehende Hofübergabe offen und rechtzeitig gesprochen wird. Unsere Aufgabe seitens der Bezirkskammer ist es, diesen Prozess gut zu begleiten, und dafür haben wir ein exzellentes Team, das von allen sehr geschätzt wird.

Weitere Themen, mit denen ich sehr oft zu tun habe, sind ein Preisindex für unsere Produkte und Ausgleichszahlungen sowie die Forderung nach einer Herkunftskennzeichnung mit



Bauernbund-Bezirksobmann Michael Puster feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

gleichen Erzeugervorschriften, zum Beispiel beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

In Ihrem Bezirk liegt der Red Bull Ring, wohin jährlich hunderttausende Motorsportfans pilgern. Wie wichtig ist diese Sportstätte für die Landwirtschaft?

Der Red Bull Ring bringt der ganzen Region sehr viel und jenen im Nahbereich des Rings noch etwas mehr. Jeder muss essen, trinken und schlafen, davon profitieren dann eigentlich alle – von der Urproduktion bis zur Verarbeitung, vom Handwerker bis zum Zimmervermieter. Das gilt aber auch für andere Großveranstaltungen wie zum Beispiel die Airpower.

Wenn Sie auf den Bezirk Murtal blicken. Wie würden Sie ihn aus landwirtschaftlicher Sicht beschreiben?

Unser Bezirk ist sehr vielfältig. Allein wenn ich an die Viehhaltung und den Ackerbau denke, ist das Spektrum sehr weit gestreut. Es reicht von der Braugerste und Saatgutvermehrung bis hin zu leistungsstarken Milchviehbetrieben. Die Forstwirtschaft spielt bei

uns sowieso eine wichtige Rolle, zumal wir auch große Waldbesitzer haben.

In drei Monaten findet die LK-Wahl statt. Sind die personellen Entscheidungen über die Listenplätze schon gefallen?

Es wird sicher ein tolles Team zusammenkommen, über das der neue Bauernbund-Bezirksvorstand noch diskutieren, reifen und abstimmen wird. Und wir werden, ausgehend vom jetzigen hohen Level, wieder ein passendes Ergebnis liefern.

Zur Person

Michael Puster (60)

- Pichl 2, 8715 St. Margarethen b. Kn.
- Verheiratet, zwei Kinder, drei Enkelkinder
- Ausgebildeter Kfz-Mechaniker, Landwirtschaftsmeister
- Betrieb: Milchviehhaltung, Forstwirtschaft, Maschinenvermietung und Dienstleistungsunternehmen
- ÖVP-Ortsparteiobmann, Gemeindekassier, Landeskammerrat, Kammerobmann, Bauernbund-Hauptbezirksobmann von Murtal
- Kontakt: 0664 531 5148

AGRARREFERENTEN

Einstimmigkeit in wesentlichen Fragen

Die Agrarlandesräte berieten in der Steiermark über die Gemeinsame Agrarpolitik, Pflanzenschutz, Mercosur, EU-Verordnungen und Rinderhaltung.

Auf Einladung von Landesrätin Simone Schmiedtbauer tagte die Agrarreferentenkonferenz in der Steiermark. „Unsere Bäuerinnen und Bauern brauchen Planungssicherheit, um auch künftig hochwertige Lebensmittel zu produzieren“, betonte Schmiedtbauer in einer Pressekonferenz im Anschluss an die Konferenz. Daher kommt der künftigen GAP eine besondere Bedeutung zu. Die Agrarlandesräte sprachen sich geschlossen für eine ausreichende Dotierung der GAP-Mittel, eine Inflationsanpassung sowie für eine starke und eigenständige zweite Säule der ländlichen Entwicklung aus. „Gerade die zweite Säule ist entscheidend für die Zukunft unserer Regionen“, so Schmiedtbauer. „Allein in der Steiermark wurden in der letzten Programmperiode über 1,7 Milliarden Euro aus der zweiten Säule investiert.“

Ein weiteres Schwerpunktthema war die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln.

„Unsere Bauern haben nicht mehr den vollen Werkzeugkasten, den sie brauchen, um Ernten zu sichern“, so Schmiedtbauer. „Wenn Pflanzenschutzmittel fehlen oder Zulassungsverfahren zu lange dauern, verlieren wir an Wettbewerbsfähigkeit.“

Darüber hinaus brachte die Steiermark einen Vorstoß zur rechtlichen Regelung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes mittels Drohnen ein. „Gerade in steilen Lagen, wie wir sie in der Steiermark häufig haben, kann die Drohntechnologie enorme Vorteile bringen“, so Schmiedtbauer. „Derzeit fehlt jedoch eine klare gesetzliche Grundlage, und Pflanzenschutzmittel benötigen eine eigene Spezialzulassung für die Ausbringung per Drohne.“

Weiters befassten sich die Agrarlandesräte mit dem Förderprogramm Q+ Rind. Sie beschlossen einstimmig, das Programm nach einer positiven Evaluierung für weitere zwei Jahre zu verlängern und die nötigen Mittel bereitzustellen.



LR Schmiedtbauer und Minister Totschnig wollen, dass der Pflanzenschutzmitteleinsatz mittels Drohne gesetzlich klar geregelt ist.

FOSSILENERGIE

Geförderter Ausstieg bei Ölheizungen

Der Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, Franz Titschenbacher, begrüßte das von Bundesminister Norbert Totschnig angekündigte Investitionsanreizprogramm für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen. „Mit dem vorgelegten Anreizregime werden langjährige Forderungen der Branche nach Kontinuität und Vereinfachung umgesetzt. Das Regime soll bis 2030 gelten und sieht einen technologiespezifischen Fixbetrag vor. Dadurch wissen die Konsumenten immer genau, wie viel sie für den Heizungstausch bekommen“, so Titschenbacher. Anträge können ab Mitte November gestellt werden, die Umsetzung kann sofort starten.

Auch in der Steiermark liegt nach einer umfassenden Evaluierung gemeinsam mit Experten, Wirtschaft und Sozialpartnern der Fahrplan für die Öffnung der vom Antragsstopp betroffenen Wohnbau- und Heizungstauschförderungen vor. „Wir haben genau hingeschaut, Doppelgleisigkeiten bereinigt und ein System entwickelt, das sozial treffsicher, effizient und zukunftsfit ist“, so Wohnbaulandesrätin Simone Schmiedtbauer. „Unser Ziel ist klar: leistbarer Wohnraum für die Steirerinnen und Steirer, wirksamer Klimaschutz und Impulse für die Wirtschaft.“

Nun beginnen in der Steiermark die rechtlich und technisch erforderlichen Umsetzungen für die neuen beziehungsweise adaptierten Förderangebote. Details zu den Förderungen und erste Förderrichtlinien sollen nach dem für Mitte Dezember geplanten Budgetbeschluss im Landtag präsentiert werden.

Jungbauern haben einen neuen Landesobmann mit Gemeinde-Erfahrung

Wechsel an der Spitze der Steirischen Jungbauern: David Tischler aus Deutsch Goritz folgt Bernd Brodtrager und vertritt künftig 4000 Jungbäuerinnen und Jungbauern in der Steiermark.

Beim in Schladming stattgefundenen Landesjungbauerntag der Steirischen Jungbauern kam es zu einem Wechsel an der Spitze der Organisation: Nach zwei Jahren als Obmann übergab Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager sein Amt an den Jungbauern und Bürgermeister von Deutsch Goritz, David Tischler. Der 31-jährige Südoststeirer vertritt künftig rund 4000 Jungbäuerinnen und Jungbauern in der Steiermark. „Es ist für mich eine große Ehre, dieses Amt zu übernehmen. Gemeinsam mit einem starken Team aus allen Regionen der Steiermark möchte ich voller Elan für die Anliegen der jungen Bäuerinnen und Bauern arbeiten“, erklärte der neue Obmann in seiner Antrittsrede. „Wir müssen unsere bäuerlichen Anliegen selbst vertreten – sonst tut es niemand. Wir werden weiterhin Herausforderungen ansprechen, unsere Zugänge fachlich anlegen

und vor allem lösungsorientiert an die Sache herangehen. Das ist unsere Stärke, die wir weiterhin in unseren kommenden Projekten und Kampagnen forcieren wollen.“

Positive Bilanz

Der scheidende Obmann Bernd Brodtrager – er hatte diese Funktion vor zwei Jahren von Ralf Wagner übernommen – zog eine positive Bilanz seiner Amtszeit: „Wir haben vieles erreicht und wichtige Projekte auf den Weg gebracht – von der Jungbauern-Restlbox bis hin zum Transparenzteller, wobei die Jungbauern auf eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie drängen. Besonders stolz bin ich auf die Jungbauern-Hofgespräche und die vielen inhaltlichen Initiativen, die wir gestartet haben.“

Im Rahmen der Ergänzungswahlen wurden zudem zwei

neue Beiräte in das Team der Steirischen Jungbauern gewählt: Alexander Feiel aus St. Georgen am Kreischberg und Philip Svazek aus Trofaiach.

Landwirtschaftskammer-Präsident Andreas Steinegger gratulierte dem neuen Obmann David Tischler, der in seiner Heimatgemeinde auch Bürgermeister ist, sowie den neuen Beiräten in seiner erfrischenden Rede herzlich und dankte zugleich dem scheidenden Obmann für sein Engagement: „Die Steirischen Jungbauern sind eine tragende Säule unserer Landwirtschaft. Ihr Einsatz und ihr Engagement sind entscheidend, wenn es um die Zukunft unserer bäuerlichen Familienbetriebe geht. Es ist ermutigend zu sehen, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und für ihre Zukunft kämpfen, und das mit Herz, Leidenschaft und sehr viel Fachwissen.“



Landwirtschaftskammerpräsident Andreas Steinegger mit David Tischler und Bernd Brodtrager.



LR Schmiedtbauer mit Vertretern der Großküche im LKH-Uni-Klinikum.

Vom Produzenten bis zur Großküche

Die Steiermark hat mit dem bereits zum zweiten Mal durchgeführten Großküchen- und Kantinengipfel ein starkes Zeichen für regionale Ernährung, nachhaltige Beschaffung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln gesetzt. „Was wir regional und mit großem Einsatz unserer Landwirtinnen und Landwirte produzieren, verdient es, auch tatsächlich auf unseren Tellern zu landen – und nicht in der Tonne“, betonte Landesrätin Simone Schmiedtbauer. Sie erinnerte

an die steirische Lebensmittelstrategie weiß-grün, die bis 2030 klare Ziele vorgibt: von der Produktion von Lebensmitteln in der Region über mehr Bio in Großküchen bis hin zu kurzen Transportwegen.

Bei der Veranstaltung tauschten auch die Vertreter von Spitälern, Pflegeheimen, Schulen und Betrieben ihre Erfahrungen aus und diskutierten Lösungen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen. Außerdem wurde das Bäuerliche Versorgungsnetzwerk (BVN) vorgestellt.

Republik Österreich ehrt Hans Seitinger

Für seine Verdienste um die Steiermark und insbesondere die heimische Land- und Forstwirtschaft wurde der im Juli 2024 verstorbene Landesrat Hans Seitinger posthum mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Im Beisein von LH-Stellvertreterin Manuela Khom und Landesrätin Simone Schmiedtbauer überreichte Bundesminister Norbert Totschnig diese hohe Auszeichnung an Witwe Anni

Seitinger. Er sagte: „Hans Seitinger hat sich sein ganzes Leben mit großer Leidenschaft für die Land- und Forstwirtschaft eingesetzt. Ob es um die Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe, die Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Bildungswesens, um leistbares Wohnen oder um eine zukunftssichere Wasserwirtschaft in den Gemeinden ging – Hans Seitinger hat die Politik mit Weitblick und Tatkraft geprägt.“



Totschnig, Khom und Schmiedtbauer mit der Familie von Hans Seitinger.

Viel los bei den Bezirkskonferenzen

Die derzeit stattfindenden Bezirkskonferenzen nützt der Steirische Bauernbund dafür, die Funktionäre über die aktuelle Agrar-, Landes- und EU-Politik zu informieren und auf die kommende Landwirtschaftskammerwahl

einzuschwören. Die Tagung in Kapfenberg war von einer guten Diskussion mit Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager und Bezirksobmann Florian Pretterhofer geprägt. In Spielberg wurde der neue Murtaler

BB-Bezirksvorstand mit Obmann Michael Puster gewählt. Der frühere Bauernbundbezirks- und Kammerobmann Martin Kaltenegger wurde von LK-Präsident Andreas Steinegger mit der Kammermedaille in Silber und

einer Dankesurkunde des Steirischen Bauernbundes geehrt. LK-Vizepräsidentin Maria Pein informierte ausführlich über die Leistungen und finanzielle Situation der Sozialversicherung der Selbständigen.



Pretterhofer, LAbg. Izzo, Hörmann und BB-Direktor Brodtrager.



Ehrung für Martin Kaltenegger bei der BB-Versammlung in Spielberg.

Termine

Fernitz-Mellach

Bezirksbauernwallfahrt

Die LJ, Bäuerinnen und Bezirkskammer laden am Sonntag, 9. November, zur Bezirksbauernwallfahrt ein. Den Festgottesdienst um 10.30 Uhr feiert Gerhard Hörting. Danach findet im VAZ der Festakt statt. Näheres in der BK Weststeiermark, Telefon 03136 90919.

Ilz-Kleegraben

Arbeitsleben der Knappen

Die Knappschaft Ilz-Kleegraben lädt am Sonntag, 19. Oktober, um 15 Uhr zum Knappschaftsturm in Kleegraben 15 ein. Dort werden Werkzeuge und Arbeitshilfen aus vergangener Zeit vorgestellt und man erfährt Näheres über die Geschichte der Ilzer Kohle.

Kaindorf a. d. S.

Steirisches Kastanienfest

Am Sonntag, 19. Oktober, findet von 11 bis 16 Uhr im Besucherzentrum Grottenhof das Steirische Kastanienfest statt. Die Kastanie mit all ihren Verwendungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des Festes. Es gibt auch viel Musik und ein Kinderprogramm.

Rohrbach a. d. R.

Neuer Pferdehof

Die Familie Uhl in der Koglerau lädt am Sonntag, 2. November, zur Eröffnung ihres neuen Pferdehofes ein. Den Wortgottesdienst um 10.30 Uhr im Reitstall feiert Prälat Rupert Kroisleitner. Danach gibt es ein buntes Programm mit Besichtigungsmöglichkeit.

St. Stefan i. R.

Kastanien und Sturm

Die ÖVP mit Bürgermeister Johann Kaufmann, „Vize“ Manfred Walter, Gemeindegassier Roland Ettl und ihren Gemeinderäten lädt am Samstag, 18. Oktober, ab 16 Uhr zu Kastanien und Sturm und dem damit verbundenen gemütlichen Beisammensein am Marktplatz ein.

Jungbäuerinnen und Jungbauern nicht nur aus ganz Österreich

Der Jungbauernkalender geht bereits in seine 26. Auflage. In der neuen Edition – die Aufnahmen wurden in der Oststeiermark gemacht – kommen drei junge Frauen und drei junge Männer aus der Steiermark.

Die Präsentation des traditionellen Jungbauernkalenders fand auf der Wiener „Kaiser Wiesen“ statt und war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Neben den Models tummelten sich auch viele Gesichter aus der Society. Unter ihnen waren Johannes Höfinger („Bauer sucht Frau“, „Forsthaus Rampensau“), Lydia Kelovitz (DSDS) sowie Simone Lugner. „Der Jungbauernkalender zeigt jedes Jahr aufs Neue 24 motivierte und engagierte Jungbäuerinnen und Jungbauern von ihrer exklusiven Seite. Daher sind wir glücklich, auch dieses Jahr wieder zwei wunderbare Kalender in der Girls- und Men-Edition vorstellen zu können“, freute sich Herausgeber Bernd Brodtrager. Projektleiter Philipp Knefz ergänzte: „Besonders großartig finde ich, dass der Jungbauernkalender jedes Jahr an Wichtigkeit und Reichweite gewinnt.“

Die 24 abgebildeten Jungbäuerinnen und Jungbauern



Stefan mit Julia und Lena.

kommen aus ganz Österreich, aus Deutschland und erstmals auch aus Südtirol. In der Girls-Edition sind mit Carmen, Kristina und Stefanie drei Steirerinnen auf Monatsblättern abgebildet. In der Men-Edition finden sich mit Clemens, Franz und Christian drei junge Männer aus der Steiermark.

Die Aufnahmen für die diesjährige Edition fanden im Thermen- und Vulkanland statt. Ausgangspunkt dabei waren das Thermenhotel „Vier Jahreszeiten“ und das Thermenresort Loipersdorf, von wo man dann zu den verschiedenen Bauernhöfen, wo die Aufnahmen gemacht wurden, fuhr.



Oktober-Bild mit Stefanie.



Jungbauernkalender 2026

Auch heuer werden wieder in der Men-Edition zwölf charmante, junge Männer und in der Girls-Edition zwölf hinreißende, junge Frauen abgebildet. Erhältlich ist der Kalender zum Preis von € 34,99 (plus Versandkosten) auf jungbauernkalender.at/shop



September-Bild mit Martin.



Die Edelkastanie ist eine Schalenobstart. Die Ernte ist abgeschlossen.

Schon viele Obstgärten mit Edelkastanien

Die Edelkastanie als landwirtschaftliches Standbein gewinnt in der Steiermark immer mehr an Bedeutung. „Aktuell haben wir schon 160 Hektar Edelkastanie, vor zehn Jahren waren es 60 Hektar“, weiß Johannes Schantl vom Verein ARGE Zukunft Edelkastanie zu berichten. Die Ernte ist bereits abgeschlossen und brachte heuer sehr gute Erträge.

Bisher fand die steirische Produktion fast ausschließlich im Frischmarkt Verwendung. Jetzt stellt sich immer mehr die Frage nach weiteren Verwendungsmöglichkeiten. Der Weststeirer Hannes Meißel aus Gundersdorf weiß eine Antwort: „Wir machen Kastanienpüree, das man pikant oder süß weiterverarbeiten kann.“

Marienstüberl hat jetzt ein eigenes Kochbuch

Die Steirischen Seminarbäuerinnen liefern zusammen mit fünf Gourmetköchen jene Rezepte, die im neuen Marienstüberl-Kochbuch zu finden sind. Seminarbäuerinnen-Obfrau Sandra Hillebrand betont: „Mit viel Leidenschaft und Erfahrung zeigen die Bäuerinnen, wie einfach es ist, mit heimischen Zutaten köstliche Gerichte zu zaubern.“ Insgesamt sind es 23

Rezepte – vom Kürbis-Curry-Eintopf bis hin zum süßen Kirschenmichel. „Das Kochbuch schlägt eine Brücke zwischen unterschiedlichen Welten“, sagt Caritas-Direktorin Nora Tödtling-Musenbichler. Die Sammlung ist in 77 steirischen SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR-Standorten erhältlich. Der Verkaufserlös kommt dem Marienstüberl der Caritas in Graz zugute.



Im Marienstüberl der Caritas in Graz erfolgte die Präsentation.

Perspektivenwechsel

David Tischler, Steirische Jungbauern

Zukunft braucht Jungbauern und klare Perspektiven

Als neuer Obmann der Jungbauern Steiermark übernehme ich eine Aufgabe, die für mich nicht nur Verantwortung bedeutet, sondern vor allem eine große Chance. Die Chance, die Anliegen der jungen Generation in der Landwirtschaft sichtbar zu machen, einzufordern und weiterzubringen. Wer sich für die junge Landwirtschaft engagiert, der weiß: Es geht um die Zukunft unserer Höfe, um unsere Familien und um unseren ländlichen Raum. Und es geht vor allem um die Frage: Wie sieht unsere Landwirtschaft in 10, 20 oder 30 Jahren aus? Doch eines steht fest: Zukunft braucht Perspektiven, und dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen.

Als Jungbauernschaft werden wir uns klar zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2028+ positionieren, deren Weichen gerade gestellt werden. Wenn wir die



Zukunft unserer Landwirtschaft sichern wollen, müssen wir jungen Menschen den Einstieg erleichtern. Die GAP darf sie nicht durch Bürokratie oder ungleiche Förderstrukturen bremsen, sondern muss gezielt Innovation, Betriebsgründungen und Nachfolge fördern. Wir wollen nicht am Rand stehen, wenn über unsere Zukunft entschieden wird. Wir wollen mitgestalten. Denn die GAP betrifft uns direkt – in unseren Betrieben, in unseren Entscheidungen und in unserem täglichen Tun.

Ich stehe für eine Jungbauernschaft, die mutig ist, konstruktiv, aber auch unbequem sein kann, wenn es nötig ist. Die mitredet – auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene. Und die klar sagt: Ohne Jungbäuerinnen und Jungbauern keine Zukunft für unsere Landwirtschaft.

GRAZ UND UMGEBUNG

KAINBACH B. G.

Sehr engagiert

Ein „Zugroaster“, wie er sich selbst gerne bezeichnet, aber ein äußerst aktiver Kainbacher feierte seinen 70. Geburtstag. Die Rede ist von Hermann Steppeler, Gemeinderat und Vorstandsmitglied im Bauernbund Kainbach. Von Seiten des Bauernbundes gratulierten Sprengelkassierin Monika Gutschl und Obfrau Grete Weidacher. Aufgewachsen auf einem Bauernhof in St. Oswald bei Eibiswald, verschlug es ihn zur Ausbildung nach Graz. Dort lernte er seine Ehefrau kennen und ist auch beruflich als Lehrer Graz treu geblieben. Als er sich vor 35 Jahren um ein Eigenheim umschaute, fand Hermann mit seiner Frau ein Zuhause in Kainbach bei Graz. Ein großes Anliegen ist Hermann Steppeler der respektvolle Umgang mit der Natur. Er war schon vor Jahrzehnten in führender Position der steirischen Naturschutzjugend tätig. Als beherzter Vertreter der Volkskultur ist er auch bei unserer Veranstaltung „Musikanten spielt's auf!“ eine große Stütze und packt auch seine „Steirische“ immer wieder gerne aus. Zudem ist er als Gemeinderat aktiv und auch bei der Nahwärme Kainbach im Vorstand. ROMANA WEIDACHER



SEMRIACH

Sehr musikalisch

Ende September feierte Hermine Amhofer aus Schönegg den 60. Geburtstag. Bei einer gemütlichen Feier mit ihren Nachbarn durfte Johann Neuhold

WIR GRATULIEREN

im Namen des Bauernbundes herzlichst gratulieren. Die Familie ist für Hermi besonders wichtig. Als ihre Eltern auf Hilfe angewiesen waren, war es für Hermi selbstverständlich, da zu sein. Auch für ihre beiden Schwestern und deren Familien ist Hermi stets zur Stelle. Hermi ist sehr musikalisch, sie war jahrzehntelang Mitglied des Trachtenvereines und ist als aktive Sängerin beim Singkreis Semriach nicht wegzudenken. Bei ihrer Arbeit beim örtlichen Nahversorger hat sie immer ein Lächeln für ihre Kunden übrig und besticht mit ihrer Hilfsbereitschaft. Wir wünschen Hermi nochmals alles Gute und viel Gesundheit und bedanken uns für die Treue zu unserer Ortsgruppe! GERTRAUD HARRER



ST. MAREIN B. G.

Drei Geburtstage

Im September feierten folgende Jubilare besondere Geburtstage: Peter Puchmüller (50. Geburtstag) aus Mareinberg, Emil Edelsbrunner (85) aus Holzmannsdorf und Maria Fröhlich (75) aus Hohenegg. Wir wünschen ihnen dazu alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! ANDREA PAULI

WINDHOF

Vulgo Eibegger

Robert Schinnerl vulgo Eibegger feierte den 60. Geburtstag. Im Namen des Bauernbundes gratulierten Obmann Markus Kahr, Kassier Johann Rimpl und Schriftführer Alfred

Rimpl. Seine politische Karriere begann als Obmann der Jungen ÖVP. Von 1995 bis 2023 war er im Gemeinderat der Marktgemeinde Semriach tätig. Im Dezember 2002 wurde er zum Gemeindegewählter gewählt. Von 2014 bis 2023 war er als Ortsparteiobmann tätig. 2015 wurde er zum 1. Vizebürgermeister gewählt, diese Funktion übte er auch nach seiner Wiederwahl bis März 2023 aus. Auch sein zehnjähriges Wirken als Bauernbundobmann der Ortsgruppe Windhof darf nicht unerwähnt bleiben. Der Jubilar führt im Nebenerwerb gemeinsam mit seiner Gattin Margret einen Bergbauernhof mit Rinderhaltung. In seiner Freizeit widmet er sich gerne der Jagd und hat als Mitpächter der Jagdgesellschaft Windhof hier auch die Funktion des Schriftführers übernommen. Wir bedanken uns bei ihm für sein öffentliches Wirken, seine treue Verbundenheit und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Elan für all seine Vorhaben!

ALFRED RUMPL



OSTSTEIERMARK

FRIEDBERG

Gedankt und gefeiert

Die Bauernbund-Ortsgruppe Friedberg, vertreten durch Obmann Josef Otter und Obmannstellvertreter Josef Schlögl, fand sich bei Helene Neumüller ein, um herzliche Gratulationen zu ihrem 70. Geburtstag zu

übermitteln. Es wurde eine kleine Aufmerksamkeit seitens des Bauernbundes übergeben und ein großer Dank für die langjährige Mitgliedschaft und frühere aktive Mitarbeit ausgesprochen. Gemeinsam mit ihrem Gatten wurden bei der Familie Neumüller einige gemütliche Stunden miteinander verbracht. So wurde der 70. Geburtstag gebührend gefeiert.

MARIO HAMMER



GNAS

Eiserne Hochzeit

Josef und Rosina Tackner aus Radisch blicken auf 65 gemeinsame Ehejahre zurück. Zu diesem seltenen Ehejubiläum überbrachte Ortsbürgermeister Franz Kaufmann persönlich die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde und bedankte sich für das Vorbild, das das Jubelpaar für viele jüngere Generationen darstellt. In seiner Ansprache würdigte der Bürgermeister die langjährige Lebensgemeinschaft des Paares als „ein leuchtendes Beispiel für Zusammenhalt, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung“. Darüber hinaus durfte sich Josef Tackner über eine weitere Ehrung freuen: Für 50 Jahre Mitgliedschaft beim Steirischen Bauernbund erhielt er eine Urkunde sowie den Dank der Gemeinschaft. Das Jubelpaar freute sich sichtlich über die Anerkennung und den Besuch.

CHRISTINE HARB



ROHRBACH A. D. L.**Sehr rüstiger Altbauer**

Unser langjähriges Mitglied Fritz Uhl feierte vor kurzem seinen 85. Geburtstag. Eine Abordnung des Bauernbundes mit Erich Putz und Sepp Zingl gratulierte herzlich. Herr Uhl ist noch sehr rüstig und arbeitet noch voll in der Landwirtschaft mit. Anfang November feiert die Familie das Jubiläum „100 Jahre Uhl-Hof“, dabei wird der neue Pferdehof eröffnet. Die Freude mit den Pferden wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Nach der Fütterung der Schweine und Ochsen ist er am Abend immer für ein Kartenspiel in der Jausenstation bereit. Wir wünschen Fritz alles Gute und viel Gesundheit, damit er noch lange Freude bei und mit seiner Arbeit hat!

ERICH PUTZ



sie auch gerne erzählt. Der sonntägliche Kirchgang und die Aktivitäten beim Seniorenbund sind Fixpunkte in ihrem Alltag. Bürgermeister Straßegger und Obmann Baumegger gratulierten.

JOHANN BAUMEGER

ST. RUPRECHT A. D. R.**Vulgo Kühsimmerl**

Unser ehemaliger Bauernbundobmann und Biobauer Rupert Loder vulgo Kühsimmerl aus Etzersdorf Süd feierte seinen 70. Geburtstag. Wir schauten auch auf einen kleinen Tratsch bei Rupert vorbei. Der Bauernbund wünscht ihm auf diesem Wege nochmals alles Gute, vor allem viel Gesundheit, und dankt herzlich für seinen Einsatz.

ANDREA LAMMER

**ST. KATHREIN A. O.****Berg- und Almbäuerin**

Kürzlich feierte Theresia Pessl vulgo Karl in Breitenbach den 80. Geburtstag. Gemeinsam mit Gatten Karl bewirtschaftete sie einen Bergbauernbetrieb. Viele Jahre wurde Milch produziert. Später haben sie auf Ochsen umgestellt, die über das Almo-Markenprogramm vermarktet wurden. Große Bedeutung hatte auch die Almwirtschaft, wo das Altbauernehepaar oft Nachschau hielt. Die tägliche harte Arbeit prägte das Leben unserer Jubilarin. Ausgleich und Kraft gibt bis heute die große Familie. Die fünf Kinder, Enkel und Urenkel sind ihr ganzer Stolz, über die

**WESTSTEIERMARK****BAD GAMS****60 Jahre Bauernbund**

Vor Kurzem feierte Rupert Peter vulgo Gamseggbrocker aus Mitteregg in Bad Gams den 85. Geburtstag. Der Steirische Bauernbund, Ortsgruppe Bad Gams, gratulierte dem Jubilar recht herzlich und dankte ihm für die 60-jährige Mitgliedschaft. Wir wünschen dem Jubilar noch viel Gesundheit und ein aktives Vereinsleben bei den Jägern und beim Männergesangsverein Bad Gams/Frauental.

MARTINA PRETTNER

**Schulterklopfen**

KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

karl.brodschneider@neuesland.at

Dramolett mit Tee von selbstgepflückten Kräutern

Heute bringe ich ein weiteres Dramolett (kurzes Theaterstück) aus dem neuen Buch „Der Wildbacher“ von Lorenz Maierhofer:

Er und sie sitzen in der Stubn. Heißer Tee von selbstgepflückten Berg- und Wiesenkräutern dampft in den Tassen.

Er: Is guat! (Längeres Schweigen.) Ja, es is immer so, wie's zammgricht is. (Greift nach der Schnapsflasche und kühlt den heißen Tee mit einem Schuss vom Hochprozentigen, dazu zwei Löffel Zucker.)

Sie: (Nachdenklich seufzend.) Die fremde Frau hat gsagt, dass sie in der großn Stadt wohnt. Sie wohnt, hat sie gsagt – und wir hausn. Ganz laut hat sie's gsagt!

Er: Hausn? (Rührt schweigend im Tee.) Ja, hausn is guat! Es is immer so, wie's zammgricht is.

Sie: Sie hat gsagt, wohnen is wie hausn, nur besser, wohnen is viel besser.

Er: Es gibt nix Besseres als was Guats.

Sie: Wohnen is besser, hat sie gsagt. Besser als unser Bauernhausn.

Er: Ach ja, is guat, grad so oder so. (Er schenkt einen weiteren Schluck Schnaps in den Tee und gibt zwei weitere Löffel Zucker dazu.)

Sie: Die Stadtfrau trinkt koan Tee, hat sie gsagt. Sie trinkt nur Bohnenkaffee. Und unser blasser Bauernkaffee is gar koa richtiger Kaffee, hat sie gmoant, is nur a Bauernkaffee.

Er: A Glück, dass die Stadt so weit weg is.

Sie: (Rührt in ihrem schnaps- und zuckerlosen Tee.) Ja, es is a Glück, dass die Stadt so weit weg is.

Er: (Blickt ihr mit einem warmherzigen Lächeln in die Augen.) Is guat!

Sie: (Greift zur Zuckerbüchse und gibt vier Löffel Zucker in ihren Tee. Dann gießt sie noch einen kräftigen Schluck Schnaps dazu.) Es gibt nix Besseres als was Guats. (Blickt zu ihm, er lächelt zurück.)

Er: Is guat! (Nickt mit einem zufriedenen Lächeln.) Es is immer so, wie's zammgricht is.

Sie: (Nimmt einen kräftigen Schluck vom Süßen mit Schnaps.) Is guat grad so, wie's guat zammgricht is.

KAINACH B. V.**Leidenschaftlicher Bauer**

Unser treues Mitglied Karl Pignitter vulgo Stübler aus dem Ortsteil Gallmannsegg feierte den 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierten Gerhard Fraißler und Franz Hofer. Der begeisterte Mutterkuhbauer mit der Rasse Pustertaler Sprinzen bewirtschaftet seinen idyllischen Bauernhof in steiler Hanglage. Der Absolvent der Fachschule Stainz ist bis heute ein umsichtiger und leidenschaftlicher Jäger und Jagdpächter.

KLAUS FRAISSLER

**PREDING****Feier mit Vereinen**

Zu seinem 80. Geburtstag lud Karl Sackl eine Vielzahl an Gästen von Vereinen und Verbänden zu einem gemütlichen Nachmittag zu sich nach Hause ein, wo alle bestens versorgt wurden. Unter den Gratulanten waren die FF Preding, Abordnungen des ÖKB, des Stocksportvereines und des Seniorenbundes, die ÖVP Preding mit Bürgermeister Andreas Stangl, Ortsparteiobmann Gerald Stangl und weiteren Gemeinderäten sowie Gemeindebäuerin Elisabeth Stoiser. Bauernbundobmann Georg Bauer überreichte ihm eine Anerkennungsurkunde für seine fast 50-jährige Treue und dankte für sein Engagement im Bauernbund.

GÜNTER KÜGERL

**OBERSTEIERMARK****PALFAU****Vulgo Schnessl**

Seinen 70. Geburtstag feierte Karl Weißensteiner vulgo Schnessl. Der Jubilar war nicht nur ein tatkräftiger Landwirt, auch bei Vereinen wie der Feuerwehr und der Musikkapelle schätzte man seine verlässliche Mitarbeit und seine Geselligkeit. Als langjähriger Obmann der Bauernbund-Ortsgruppe Palfau konnte er zahlreiche Veranstaltungen umsetzen. Wir gratulieren unserem Karl zu seinem Geburtstag und wünschen ihm viel Gesundheit und viel Freude mit seinen Enkelkindern!

KARL STANGL

**SPITAL A. S.****Doppelter „Runder“**

Zusammen feierten die Eheleute Helene und Ernst Glaser jeweils den 75. Geburtstag. Sie bewirtschafteten den Schüttbauernhof zusammen. Heli arbeitete zudem lange Zeit auch im Landeskrankenhaus Mürzzuschlag. Sie führten einen Milchviehbetrieb auf sehr hohem Niveau. Für ihren Fleiß und ihre Leistungen für die Landwirtschaft dankten Gemeindebäuerin Monika Streit, ihre Stellvertreterin Käthe Ruschitzka und BB-Obmann Josef Streit.

MARTIN SPREITZHOFFER

**WIR TRAUERN****PIRCHING A. T.****Martha Weinzerl**

Unerwartet mussten wir von Martha Weinzerl aus Oberlabill Abschied nehmen, die im 68. Lebensjahr viel zu früh von uns gegangen ist. Marthas Leben war geprägt von ihrer



Fürsorge um ihre geliebte Familie. Ihrem Ehegatten Luis war sie eine liebevolle Ehefrau und den Kindern und Enkelkindern eine fürsorgliche Mutter und Oma. Sie war zehn Jahre lang als Gemeinderätin sehr engagiert, mit ihrer menschlichen und hilfsbereiten Art hatte sie für jeden ein offenes Ohr. Auch die Vereine in der Umgebung hat sie gerne unterstützt. Als Gemeinde- und Seminarbäuerin war sie sehr aktiv und leitete unter anderem viele Kurse. Großen Einsatz zeigte sie bei der Restaurierung und Erhaltung der Erhardkapelle in Oberlabill, auch die Dorfkapelle Frannach lag ihr sehr am Herzen. Die Verabschiedung erfolgte in der Pfarrkirche mit Pfarrer Alois Stumpf und Diakon Hermann Sebernegg, für die musikalische Umrahmung sorgte der Chor aus St. Stefan im Rosental. Pfarrer Stumpf bedankte sich für ihr Mitwirken im Pfarrgemeinderat und bei der Dorfrunde in Oberlabill. Anschließend begleiteten eine Abordnung der FF Manning und Vertreter der Gemeinde Pirching am Traubenberg sowie eine große Trauergemeinde Martha zu ihrer letzten Ruhestätte. Die Gemeinde dankt für ihre wertvolle Arbeit und wird Martha immer ein ehrendes Gedenken bewahren. Wir sprechen ihrer Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

WEGSCHEID**Angela Sommerauer**

Anfang September starb in Aschbach unser langjähriges Bauernbundmitglied Angela Sommerauer vulgo Teibenbacher im 92. Lebensjahr. Die gebürtige Ennstalerin und jüngstes von fünf Kindern wuchs auf einem Bergbauernhof auf und kam Mitte der 1960er-Jahre auf den Teibenbacherhof in die Rotsohl. Sie arbeitete stets hart und unermüdlich am Hof bis ins hohe Alter. Ihre Leidenschaft waren ihr Garten und die Tiere im Stall. Ein großes Hobby war für sie auch die Fotografie. Der Bauernbund Mariazellerland wird ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



PATRICIA HABERTHEUER

WEISSKIRCHEN**Ewald Magg**

Völlig unerwartet starb im 58. Lebensjahr unser langjähriges Bauernbundmitglied Ewald Magg vulgo Kleinschöckl in Deixelberg. Der gebürtige Weststeirer war ein fleißiger, hilfsbereiter und geselliger Mensch. Der kleine Bergbauernhof seiner Lebenspartnerin Margret, der mit viel Fleiß bewirtschaftet wird, war ihm ein besonderes Anliegen. Auch für die Kathaler Kirche fand er Zeit, wenn seine Hilfe gebraucht wurde. Viel Kraft für seine Margret sowie die Kinder Stefanie und Michael für die Verarbeitung des schweren Verlusts!



ROLAND PICHLER



Sicher am Berg

Die Wandersaison birgt mit kühleren Temperaturen, früher Dunkelheit und rutschigen Wegen ihre Tücken. Damit steigt auch die Unfallgefahr.

ELKE JAUK-OFFNER

Mit durchschnittlich mehr als 2.000 verletzten Menschen, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, ist in den Herbstmonaten September bis November zur Wander-Hochsaison zu rechnen, weiß man beim Kuratorium für Verkehrssicherheit. Neben klassischen Ursachen wie Unachtsamkeit oder Selbstüberschätzung verschärfen saisontypische Faktoren wie kürzere Tage, rutschiger Untergrund und Wetterumschwünge die Bedingungen.

„Warme Kleidung, Stirnlampe, Erste-Hilfe-Set und Biwaksack mitzunehmen sowie früh aufzubrechen, um nicht in die Dunkelheit zu geraten – das kann im Ernstfall Leben retten“, erklärt Johanna Trauner-Karner, Leiterin des Bereichs

Sport- und Freizeitsicherheit im KfV. „Sicherheit bedeutet aber auch, eine Tour zu verschieben, wenn das Wetter nicht mitspielt.“

2024 mussten insgesamt rund 11.800 Menschen nach Wanderunfällen im Krankenhaus behandelt werden. Das ist ein Plus von 17 Prozent im Vergleich zum Jahr davor. Die Zahl der Wanderunfälle ist 2024 in sechs von neun Bundesländern deutlich gestiegen, darunter auch in der Steiermark. Hauptursachen bleiben Stürze und Stolperunfälle. Gerade weil viele Verletzungen die Gelenke betreffen, spielt das Schuhwerk eine wichtige Rolle. Trauner-Karner betont: „Entscheidend sind nicht nur eine gute Schnürung und ein griffiges Profil, sondern auch die Wahl des Schuhtyps.“ Bei Wanderungen im flacheren Gelände oder auf

gut ausgebauten Wegen sind leichtere Schuhe mit etwas weicherer Sohle von Vorteil, da sie das Abrollen erleichtern und die Gelenke schonen. In alpinem, steinigem oder steilem Gelände sind hingegen Bergschuhe mit härterer, stabiler Sohle und ausgeprägtem Profil die bessere Wahl, weil sie mehr Halt geben und das Risiko des Umknickens deutlich reduzieren.

Besonders riskant ist oft der Weg zurück ins Tal. Müde Muskeln und Flüssigkeitsmangel führen dazu, dass selbst erfahrene Wanderer Fehlritte machen. Zudem werden Gelenke und Kreislauf stark belastet. Trauner-Karner betont: „Wer schon beim Aufstieg merkt, dass die Kräfte nachlassen, sollte frühzeitig umkehren oder, falls vorhanden, für den Rückweg die Bergbahn nutzen.“

APOTHEKER-TIPP

Mag^a. pharm.
Lilia
Schwendenwein



Feuchte Wundheilung

Wundheilung generell ist ein komplexes Zusammenspiel einer Vielzahl von Zellen, deren Ziel die Wiederherstellung der ursprünglichen Funktion, aber auch Minderung von Komplikationen bzw. Narbenbildung ist. Der Mythos, dass Wunden an der frischen Luft am besten verheilen, hält sich hartnäckig, wurde aber bereits 1962 von Dr. George D. Winter widerlegt. Es verhält sich eher gegensätzlich, offene Wunden bieten ein größeres Infektionsrisiko als abgedeckte Wunden. Im direkten Vergleich wurde gezeigt, dass Wunden an der Luft einen längeren Heilungsprozess durchlaufen als Wunden im feuchten Milieu. Ein wichtiger Grund hierfür ist die Schorfbildung, die den Heilungseintritt verzögert. Die Zellkommunikation beruht auf wasserlöslichen Wachstumsfaktoren und wird durch das trockene Schorfgebe beeinträchtigt. Ebenso können sich Epithelzellen im feuchten Milieu besser bewegen und ihr Ziel somit schneller erreichen. Durch das Schaffen eines optimalen Milieus können somit natürliche Prozesse besser ablaufen. Nach erfolgter Wunddesinfektion und anschließender Befeuchtung der Wunde durch spezielle Cremes und Gele sollte die Wunde durch Pflaster oder Verbände geschützt werden. Hierbei ist es wichtig, darauf zu achten, wie viel Flüssigkeit vom Verband absorbiert wird. Sowohl eine Flüssigkeitsansammlung als auch eine Dehydrierung sollten vermieden werden, damit die biologischen Prozesse optimal ablaufen können.

A ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERRAMMER

Teilnehmerrekord

Seit zehn Jahren nehmen steirische Bäuerinnen den Welternährungstag zum Anlass, um Landwirtschaft in den Volksschulen zum Thema zu machen. Heuer feiert die Initiative nicht nur Jubiläum,

sondern es gibt auch einen Teilnehmerrekord zu vermelden: 310 Volksschulen, darunter auch jene in Eibiswald, mit knapp 9000 Kindern machten steiermarkweit beim Aktionstag mit.



Vorstellungsbesuch

Bauernbunddirektor Bernd Brodtrager absolvierte seinen Vorstellungsbesuch im BB-Bezirk Graz-Umgebung. Gemeinsam mit Bezirksobmann Johannes Wieser, Kammerobmann Manfred Kohlfürst

und Landeskammerrat Markus Hillebrand wurden bei der Vorstandssitzung aktuelle Themen rund um die Zukunft der Landwirtschaft, die Versorgungssicherheit und die regionale Wertschöpfung diskutiert.



Erntedank gefeiert

Auch in der Pfarre Bad Waltersdorf wurde kürzlich Erntedank gefeiert. Neben der Erntekrone gab es auch ein Ernterad, das bereits seit über zehn Jahren als Zeichen des Danks für die Ernte und die

Natur geschmückt wird. Bei Bauernbund und den Bäuerinnen war die Freude besonders groß, dass Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl die heilige Messe las und die Segnung der Erntegabe vornahm.



Die starke Frau hinter dem Ortschef

Manuela Jantscher hat sich der Herdebuchzucht von Juraschafen verschrieben. Seit kurzem ist ihr Mann Bürgermeister und ihre Verantwortung am Hof gestiegen.

KARLHEINZ LIND

Es war nicht unser erklärtes Lebensziel, dass mein Mann Bürgermeister von Stallhofen wird“, so Landwirtin Manuela Jantscher aus Aichegg in der Marktgemeinde Stallhofen. Gemeinsam mit ihrem Gatten Günter bewirtschaftet sie den größten Jura-Herdezuchtbetrieb der Steiermark. Rund 200 Mutterschafe betreut die tüchtige Bäuerin am Hof, samt Lämmern kann die Zahl aller Tiere auf gut 350 bis 400 Tiere steigen. Seit rund einem halben Jahr ist ihre Ver-

Ausbildung zur Radiologie-Technologin absolviert und seit vielen Jahren im LKH Graz II, Standort Voitsberg, teilzeitbeschäftigt. Trotz ihrer Mehrarbeit am Hof möchte sie ihre Beschäftigung nicht aufgeben: „Für mich ist die Arbeit im Spital sehr wichtig. Hier finde ich den notwendigen Ausgleich, es ist für mich sogar ein Hobby.“ Die Weststeirerin stammt selbst von einer Landwirtschaft in St. Martin am Wöllmißberg, die

„Somit bin ich nun die Frau im Hintergrund, die dafür sorgt, dass am Hof alles läuft.“

MANUELA JANTSCHER

antwortung am Hof gestiegen, da ihr Mann nun öfters im Gemeindeamt anzutreffen ist.

Doch wie kam es dazu? Manuela Jantscher erklärt: „Noch vor der konstituierenden Gemeinderatssitzung hat der amtierende Bürgermeister seinen Rücktritt verkündet. Bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger wurde mein Mann gefragt, ob er die Nachfolge antreten würde.“ Nach einem eilig einberufenen Familienrat stand die Entscheidung fest: Günter wird der neue Bürgermeister von Stallhofen. Er war bereits viele Jahre zuvor als Gemeinderat und bereits seit elf Jahren auch im Gemeindevorstand tätig.

Somit hat sich auch die Situation für Manuela Jantscher verändert. Als Absolventin der HBLA Pitzelstätten hat sie die

sie auch übernommen hat, und ergänzt: „Wenn man als Frau in eine Landwirtschaft einheiratet, soll das nicht automatisch bedeuten, dass man seine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit aufgeben muss.“

Viel wichtiger ist für sie der Zusammenhalt in der Familie. So sind etwa Günter und Sohn Florian – er besucht derzeit die HBLFA Raumberg-Gumpenstein – für die Außenwirtschaft zuständig. Die 32 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, hauptsächlich Grünland, werden drei- bis viermal pro Jahr gemäht. Siloballen und Heuballen werden mit der eigenen Rundballenpresse hergestellt. Manuela Jantscher weiter: „In der Schafhaltung ist man bei der Stallarbeit etwas flexibler, da werde ich von meiner Tochter Sarah, Absolventin der HBLA Pitzelstätten, unterstützt. Das lässt sich mit meinem Teilzeitjob gut vereinbaren.“ Trotzdem ist es ihr wichtig zu erwähnen:

BÄUERIN DER WOCHE



Bäuerin Manuela Jantscher mit einem ihrer Jura-Lämmer am Hof in Aichegg in der Marktgemeinde Stallhofen.

„Somit bin ich nun die Frau im Hintergrund, die dafür sorgt, dass am Hof alles läuft.“

Am Hof der Familie Jantscher setzt man seit rund 20 Jahren auf die Schafhaltung. „Meine Schwiegereltern, Romana Maria und Hermann, leben auch am Hof und haben einen typischen Milchviehbetrieb mit rund 30 Kühen in Anbindehaltung geführt. Wir standen damals vor der großen Entscheidung, einen Stall zu bauen und Kontingent zu kaufen oder die Sparte zu wechseln“, so Jantscher. Schlussendlich haben Manuela und Günter im Jahr 2004 einen neuen Schafstall gebaut. 2006 war die Umstellung abgeschlossen. Die weiblichen Lämmer gehen zu 100 Prozent in die Zucht, die Tiere werden direkt am Hof vermarktet. Die männlichen

Lämmer werden über den steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverband zur Fleischproduktion verkauft. Trotz der vielen Arbeit engagiert sich die Bäuerin auch noch in Vereinen. Sie ist Mitglied des erweiterten BB-Vorstandes in Stallhofen und arbeitet auch bei den Bäuerinnen mit.

Zur Person

Manuela Jantscher (46)

- Vulgo Tofferl
- Aichegg 22, 8152 Stallhofen
- Verheiratet, zwei Kinder
- Absolventin der HBLA Pitzelstätten, Ausbildung zur Radiologie-Technologin
- Jura-Zuchtschafbetrieb mit 200 Mutterschafen, 32 Hektar LN
- E-Mail: jantscher@wifu.at

Trüffelweine 2025

Auch heuer suchten die „GenussHauptstadt“ Graz und Wein Steiermark im Rahmen des Internationalen Trüffel Festivals Graz wieder die besten Weinbegleiter zur Edelknolle. Getreu dem Motto

„Steirischer Wein trifft Graz-Trüffel“ wurden die Trüffelweine von einer prominenten Jury gekürt und sind ab 22. Oktober beim 8. Internationalen Trüffel Festival im Paradeishof Graz zu verkosten.



Kulturpreise verliehen

Kürzlich stand das Kunsthaus Köflach ganz im Zeichen der Kunst und Kultur. Rund 120 Gäste waren der Einladung von Landeshauptmann Mario Kunasek und Kulturlandesrat Karlheinz

Kornhäusl gefolgt, steirische Künstlerinnen und Künstler mit den Kunst- und Kulturpreisen 2025 auszuzeichnen. Zum zweiten Mal fand die Preisverleihung außerhalb der Landeshauptstadt Graz statt.



Neue Ausstellung

Kürzlich eröffnete der „Verein zur Bewahrung des alten Wissens der Sölk“ in St. Nikolai im Sölketal im Mesnerhaus im Zentrum des Dorfes für Bevölkerung und Gäste eine spannende Ausstellung.

Dabei stehen das alte Wissen der Sölk-täler und die Sölk-er Persönlichkeiten Hans Posch und Bruno Holzinger im Mittelpunkt. Die Kinder der Volksschule glänzten mit ihrem Theaterstück.



Land der Genies

Viele bedeutende Erfinder haben ihren Ursprung oder zumindest einen Bezug zur Steiermark. Hier die hellsten Köpfe mit ihren Leistungen.



Der Wegbereiter des Wechselstroms, Nikola Tesla, studierte an der Technischen Universität Graz.

Fangen wir gleich mit dem berühmtesten an: Nikola Tesla. Geboren im heutigen Kroatien, damals Kaisertum Österreich, begann er 1875 sein Studium an der Kaiserlich-Königlich Technischen Hochschule in Graz, heute einfach Technische Universität oder TU genannt. Dort lernte er die Grundlagen, die ihn zum Wegbereiter des Wechselstroms gemacht haben, den wir heute überall verwenden. Was keine Selbstverständlichkeit ist. Der bis dahin verwendete Gleichstrom hatte einen entscheidenden Nachteil: Er konnte nicht über größere Distanzen transportiert werden. Ohne Tesla hätten wir heute also alle paar Kilometer ein Kraftwerk stehen. Das Elektroauto hat er

übrigens nicht erfunden, sehr wohl aber die Grundlagen dafür geschaffen. Es gibt einen weiteren Studenten der TU Graz, der Bahnbrechendes geleistet hat und nicht genug gewürdigt werden kann, nämlich Otto Nußbaumer. 1904 schaffte er es, Sprache drahtlos über weite Strecken zu übertragen. Er kann deshalb als Vater des Radios bezeichnet werden. Bei seiner ersten Übertragung sendete er das Dachsteinlied und ist damit im weitesten Sinne auch der erste Radio-DJ der Welt. Eine Erfindung, die uns bei Sportübertragungen, aber auch in der Forschung sehr weiterhilft, hat ebenfalls ihre Wurzeln in der Steiermark: die Zeitlupe. August Musger wurde 1868 in Eisenerz geboren, studierte

in Graz und wurde Priester. 1907 entwickelte er den Plan für einen sogenannten „Serienapparat mit Spiegelrad“, wie er ihn nannte. Damit sollten Zeitlupenaufnahmen möglich sein. Bauen konnte er diesen Apparat aus finanziellen Gründen nicht. Der Beweis, dass Musgers Apparat tatsächlich funktionierte, wurde 1914 dann von anderen erbracht. Eine weitere steirische Erfindung, die heute noch überall verwendet wird, geht auf Viktor Kaplan zurück. Er wurde 1876 in Mürzzuschlag geboren und erfand die nach ihm benannte Turbine mit den einstellbaren Schaufeln, die weltweit in Wasserkraftwerken im Einsatz ist.

Als Wegbereiter der modernen Physik gilt der 1844 in Wien

Cranit – Rungenwagen für professionelle Anwender



Serie Wagen:
Eigenölversorgung, Ölkühler, Beleuchtung, 4-Radbremse hydraulisch, 4 Rungenbänke, 12 t Nutzlast, Reifen 400/60*15,5 16 ply TR, Antrieb mit hydr. Radnabenmotoren, 80 cm Rahmenausschub hydr.

Daten Kräne

- G 7000:** Hubkraft bei 4 m 1.270 kg 4,5 t Rotor, 130 cm Greifer, 2 Kreuzhebel-Steuerung, 2-fach Teleskop
- F 85:** Hubkraft bei 4 m 1.930 kg, 6 t Rotor, 150 cm Greifer, Steuerung el. on/off, 2-fach Teleskop
- Option:** DL-Bremse € 1.200,-
Wagen mit 14 t NL Anfrage

	G 7000	F 85	
RF 12 EX	€ 39.151,-	€ 45.736,-	
RF 12 EX 2 WD	€ 55.513,-	€ 62.098,-	
RF 12 EX 4 WD	€ 66.564,-	€ 70.750,-	Preise: inkl. MwSt

Conpexim

Tel. 02175-3264 | office@conpexim.at | www.conpexim.at

Die PIG Austria als solider Partner

PIG Austria – Unsere Leidenschaft für beste Schweinegenetik

Bei PIG Austria steckt in jeder Linie mehr als nur Zucht, es steckt Leidenschaft, Erfahrung und das Versprechen, nur das Beste zu liefern. Wir stehen für höchste Qualität, modernste Schweinegenetik und Zuchtprogramme, die auf die Bedürfnisse unserer Landwirte zugeschnitten sind.

Von Edelschwein über Landrasse bis zu Duroc und Pietrain. Wir bieten Vielfalt, Qualität und Zuverlässigkeit. Besonders stolz sind wir auf unsere geprüften Eber und Hochleistungs-Jungsauen, die mit sorgfältiger Zuchtarbeit einen Unterschied machen.

In unserem firmeneigenen Shop finden Landwirte alles, was sie für ihren Hof brauchen. Von Besamungslösungen über hochwertiges Zubehör bis hin zu praktischem Hofequipment. Und das Beste: Mit österreichweiter Lieferung bringen wir Qualität direkt zu Ihnen. Schnell, zuverlässig und mit persönlichem Service.

PIG Austria – Zucht aus Österreich, für Österreich.

Mehr als ein Versprechen: Eine PARTNERSCHAFT, für Ihren Erfolg





Die Technik für das kontaktlose Bezahlen hat ihre Wurzeln in der Steiermark.

[© RIDO - STOCK.ADOBE.COM]

geborene und an der TU Graz lehrende Ludwig Boltzmann. Er leistete Grundlegendes im Bereich Thermodynamik, also der Umwandlung von Wärme in mechanische Arbeit, der physikalischen Grundlage jedes

Verbrennungsmotors. Daneben war er auch einer der anerkanntesten Philosophen seiner Zeit. Doch wir wollen nicht zu sehr in der Vergangenheit schwelgen. Auch heute ist die Steiermark voll von genialen

Köpfen. Einer davon ist Franz Amtmann, 1963 in Hartberg geboren. Er ist einer der Erfinder der Near Field Communication, kurz NFC. Damit können Informationen kontaktlos über kurze Distanzen per

elektromagnetischem Feld übertragen werden. Jedes Mal, wenn wir mit der Bankkarte oder dem Smartphone kontaktlos zahlen oder eine Zutrittskarte benutzen, kommt genau diese Technik zum Einsatz.

F.M.
PROBSTDORFER SAATZUCHT

Die Topsorten für die STEIERMARK

KWS KEITUM

Die 1. Option für Veredler
passt in allen Regionen perfekt

CALIFORNIA

Der PEDRO-Nachfolger
auch für Spätsaaten geeignet

THALAMUS

Der gesunde Mahlweizen
standfest & hektoliterstark

MONACO

Der starke Qualitätsweizen
ist äußerst fusariumtolerant

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Hausmesse in Villach

Fr. 17. & Sa, 18. Oktober 2025

9-17 Uhr

**Mehr Technik. Mehr Möglichkeiten.
Für moderne Land-, Gewerbe und Kommunaltechnik.**

LANDTECHNIK

Villach GmbH

9500 Villach-West, Badstubenweg 63, 04242/58861

www.landtechnik.co.at

CALIFORNIA & KWS KEITUM komplettieren ein starkes Team!

Die Probstdorfer Saat-zucht entwickelt das Sortiment bei Mahl- und Futterweizen stetig weiter. Nachdem sich der hektoliterstarke und äußerst blattgesunde THALAMUS (BQG 4) in der Praxis als PEDRO-Nachfolger etabliert hat, schaffte im Vorjahr mit CALIFORNIA die nächste starke Mahlweizensorte den Durchbruch. Der optische Eindruck mit imposant ausgebildeten Ähren lässt beim mittelfrühen Einzelährentyp schon während der Vegetationszeit sehr viel erwarten. Zudem ist der Neue außerordentlich spätsaattolerant. Wie CALIFORNIA ist auch THALAMUS sehr standfest und überzeugt mit einer überdurchschnittlichen Toleranz gegenüber



CALIFORNIA – die nächste starke Mahlweizensorte – schaffte den Durchbruch.

Ährenfusariosen. Nach wie vor äußerst beliebt ist der konstant starke SIEGFRIED, eine Sorte für alle steirischen Weizenregionen.

Auch die Veredler können im Probstdorfer Portfolio aus dem

Vollen schöpfen. Der mittelfrühe reifende ETHAN ist ertraglich immer im absoluten Spitzfeld, das bestätigten auch heuer wieder die offiziellen Prüfungen der AGES. Sprichwörtlich „durch die Decke gegangen“

ist die Neuzüchtung KWS KEITUM.

Dieser dominiert die Praxisversuche der Landwirtschaftskammern seit zwei Jahren fast nach Belieben. Neben überdurchschnittlichen Resistenzen gegenüber Mehltau, Braun- und Gelbrost zeigt KWS KEITUM eine für einen Futterweizen einzigartige Fusariumtoleranz. Für den gezielten Qualitätsweizenanbau in der Steiermark führt kein Weg an MONACO vorbei.

FIRMENMITTEILUNG

Sortenfolder

Einen detaillierten Überblick zum gesamten Probstdorfer Winterweizenportfolio sowie den neuen Sortenfolder zum Downloaden gibt es unter www.probstdorfer.at

Technik erleben, Beratung nutzen, Angebote sichern

Landtechnik Villach lädt Sie herzlich zur Hausmesse am Freitag, den 17., und Samstag, dem 18. Oktober, ein. Wir präsentieren Motoristik von Husqvarna und Honda bis hin zu Hof- und Teleskopladern von Giant und JCB. Auch Traktoren von New Holland mit Modellen von 50-400 PS sowie die neuesten Mähdrescher sind vertreten. Krone, die Nummer eins in der Grünlandtechnik, stellt seine Herbstaktionen und Innovationen vor. Weiters zu sehen: Forsttechnik von Binderberger und Holzknecht, Aebi Bergmechanisierung, Gülle- und Transporttechnik von Joskin, Vogelsang Gülletechnik und Schleppschuhnachrüstungen, Horsch Bodenbearbeitung und Trioliet Fütterungstechnik. Nutzen Sie den Sommerabschlussverkauf auf lagernde Gartentechnik von Honda und



Bei Landtechnik Villach startet bald die Hausmesse.

Husqvarna sowie Frühbezugsangebote für Honda-Schneefräsen und Stromaggregate. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

Landtechnik Villach GmbH

Badstubenweg 63

9500 Villach

Tel. 04242 58861



Schüttguttechnik: AMT macht's möglich

Das Unternehmen aus Kirchbach bietet ganze Silos und Fördersysteme aus einer Hand – und das für so ziemlich jede Betriebsgröße.

Von der Erstaufnahme über die 3D-Projektion bis zur Fertigstellung der kompletten Anlage reicht das Portfolio von AMT Agrar- und Schüttguttechnik. Auch für Holzpellets-Lager in beinahe jeder Größe mit Lager von 10 bis 6000 Tonnen ist das Unternehmen der richtige Partner. Ganz besonders großer Wert wird dabei auf individuelle Planung

und maßgeschneiderte Lösungen, je nach Betriebsart und -größe, gelegt. Das Angebot umfasst die Bereiche Trockenanlagen, Fördertechnik, Reinigung sowie Getreide- und Futterlagerung.

FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

AMT Anlagen-Montage-
technik GmbH

Glatzau 58

A-8082 Kirchbach

Tel.: +43 311686380-00

www.amt-agrar.com

Die Gefahr lauert am Straßenrand

Wildunfälle sind nicht nur für die Jagd eine enorme Herausforderung. Im Schnitt ereignen sich in Österreich acht Wildunfälle pro Stunde.

Immer mehr Autos, immer mehr Straßen: Gerade im Oktober befindet sich die Steiermark in einer Hochrisikozeit für Unfälle mit Wildtieren. Wildunfälle sind nicht nur ein Sicherheitsproblem, sondern auch ein emotionales, wirtschaftliches und ökologisches Thema, warnen die Experten der Steirischen Landesjägerschaft.

Wenn ein 17 Kilogramm schweres Reh bei Tempo 50 auf ein Auto prallt, wirkt es mit einem Aufprallgewicht von rund 425 Kilogramm. Bei höheren Geschwindigkeiten wird's noch dramatischer: Ein 80-Kilo-Wildschwein wiegt bei 50 km/h so viel wie ein Nashorn – rund zwei Tonnen. Bei Tempo 130 multipliziert sich das Gewicht eines Wildtieres sogar mit dem Faktor 180. Je schneller das Auto, desto schwerer die Folgen – für Tier und Mensch.

Enormer Schaden

2023 entstanden allein in Österreich rund 140 Millionen Euro Schaden durch Wildunfälle. „Wildunfälle sind kein Randthema – sie betreffen Sicherheit, Tierwohl, Emotionen

und Ökologie gleichermaßen. Die gute Nachricht: Es gibt Lösungen. Aber sie brauchen Wissen, Technik, und vor allem Bewusstsein – von Politik, Jägerschaft, Verkehrsexperten und jedem einzelnen Autofahrer“, so Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau. Etwa 150 Menschen wurden dabei verletzt, die Dunkelziffer ist unklar – besonders bei tödlichen Alleinunfällen kann die genaue Ursache im Nachhinein oft nicht mehr genau eruiert werden.

» Wildunfälle sind kein Randthema – sie betreffen Sicherheit, Tierwohl, Emotionen und Ökologie gleichermaßen. «

FRANZ MAYR-MELNHOF-SAURAU
LANDESJÄGERMEISTER

Die Gefahr von Wildunfällen ist nicht nur eine Herausforderung für das jagdliche Wildtiermanagement in der Steiermark, auch die emotionale Seite ist nicht zu unterschätzen: Rehkitze, die kurz vor der Geburt stehen und nach dem Unfalltod der Rehgeais ersticken, lassen niemanden kalt.



2023 entstanden allein in Österreich rund 140 Millionen Euro Schaden durch Wildunfälle.

Ein besonderer „Gamechanger“ war Corona. Die Lockdowns führten zu einem massiven Anstieg an Freizeitaktivitäten in der Natur – mit Folgen für die Tierwelt. Das bildet sich auch in der Anzahl der Wildunfälle der letzten fünf Jahre ab.

Lebensraumverlust

Gleichzeitig verschwinden große Flächen an Lebensraum durch Verbauung. Rehe wandern immer mehr in Siedlungsräume, Vorgärten und Parks – und damit auch in die Nähe von Straßen. Auch Blühsteifen entlang von Straßen können die Gefahr von Wildunfällen erhöhen.

In der Steiermark zeigt das Projekt „Wildtierschutz und Verkehrssicherheit“, wie moderne Technik helfen kann. Durch gezielten Einsatz von Reflektoren, akustischen Warnern und Geruchsabschreckung kann die Zahl der Wildunfälle nachts um 40 bis 70 Prozent gesenkt werden. In einzelnen Revieren sogar um bis zu 90 Prozent. Reflektoren wirken dabei besonders auf Rehe, die sogenannte „Drücker- und Schlüpfertypen“ sind – sie bleiben durch die Lichtreflexe stehen, statt plötzlich auf die Straße zu rennen. In Ausnahmefällen kommen auch Duftstoffe zum Einsatz, die Wildtiere gezielt abschrecken.

Gefährliche Zeiten

Wildunfälle häufen sich vor allem zu drei Jahreszeiten:

April und Mai: Rehe kämpfen um Reviere (Einstandskämpfe).

August: Brunftzeit.

Oktober und November: Wenn Felder abgeerntet werden, verändert sich der Lebensraum für viele Wildtiere.



ACHTUNG!

ZUCHTKALBINNEN tragend aus der STEIERMARK gesucht!

Rasse: Fleckvieh, Holstein, Braunvieh

Anforderungen: 2 bis 7 Monate tragend

ständige ganzjährige Übernahme | prompte Bezahlung | **BESTPREISE!!**

Anmeldung und Auskünfte unter

Tel. 03115/3879 oder per E-Mail an: office@schalk-nutztiere.at

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Team SCHALK GmbH

Jeder Anfang bringt dich #weiter

Ist der Anfang mal gemacht, geht es einfach weiter!
allejobs findet alle Jobs, die es aktuell in Österreich gibt.

alle jobs 

DIE Job-Suchmaschine

ams.at/allejobs

AMS
Arbeitsmarktservice Steiermark

Bezahlte Anzeige

GEFLÜGELZUCHT SCHULZ

office@gefuegel-schulz.at • www.gefuegel-schulz.at

Schulzweg 16
 A-8301 Laßnitzhöhe
 Tel. +43 (0) 3133 2633, Fax DW 23
 office@gefuegel-schulz.at
 www.gefuegel-schulz.at

Mastkücken • Legekücken
 Junghennen • Puten
 Jungputen • Perlhühner
 Enten • Gänse
 Futtermittel • Zubehör
 Eier aus Bodenhaltung
 Kürbiskernöl




SCHWEINZGER
NUDELN

Schalk Nutztiere

Vorteile einer Partnerschaft mit der Firma Schalk-Nutztiere

- zinsfreie Lieferung der Jung-Rinder bis Mastende
- ohne zusätzliche Kosten oder Gebühren
- ein preisgerechter „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt
- der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an
- am Mastende werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer Mast-Prämie zusätzlich zum Börsen-Preis zurück übernommen
- auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mitausbezahlt
- das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“
- der Mehrerlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend ohne zusätzliche Spesen oder Kosten überwiesen
- Eine zusätzliche Treue-Prämie wird am Jahresende beziehungsweise am Anfang des neuen Jahres ausbezahlt und überwiesen
- Eine korrekte und nachvollziehbare Abwicklung wird garantiert!



**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
 Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

Einige Kommentare unserer Partnerbetriebe:

Familie Friesenbichler, OÖ: „Tolles System für Mäster! Bin selber im System.“
 Franz Luttenberger, NÖ: „Ich bin schon fast 10 Jahre Partnerbetrieb und bin sehr zufrieden – entscheidend ist aber auch unsere gute Fütterung.“

Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzzindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com

atj Agriculture-Technik
JANDRISEVITS GmbH
 www.jandrisevits.at
 7522 Strem, Bahnhofstraße 31
 Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
 office@jandrisevits.at

Knetmaschine Nirosta kippbar ATJ/ST
 Geeignet für das Kneten von Teig aber auch zum Umrühren und Kneten von Wursträt.
 Standmodell, Mehlmenge 18 kg, Fleischmenge 35 kg € 1.890,-
 Standmodell, Mehlmenge 25 kg, Fleischmenge 50 kg € 2.090,-
 Standmodell, Mehlmenge 35 kg, Fleischmenge 70 kg € 2.290,-

Brotbackofen ATJ/TU
 2-labig Nirosta, vollschamottiert € 2.550,-
 4-labig Nirosta, vollschamottiert € 3.690,-
 6-labig Nirosta, vollschamottiert € 4.290,-

Küchengeräte
 Fleischwolf 8 Young € 360,-
 Fleischwolf 12 Elegant € 430,-
 Fleischwolf 22 Elegant Plus € 670,-
 Fleischwolf 32 Elegant Top € 870,-
 Vakuumiergerät Home € 109,-
 Buttermaschine Handbetrieb € 500,-
 Aufschnittmaschine Lusso € 349,-
 Aufschnittmaschine 220S € 580,-

Mini Pasteurierer ATJ/J
 15 lt, 230 V, 92 Grad, 2,8 kW,
 3 wandiger Kessel für Milch, Obst und Fruchtsäfte € 449,-

Käsepresse ATJ/J
 14 x 14 cm, Presskorb und Presse aus Edelstahl, Fassungsvermögen 2,2 Lt. € 189,-

Räucherschrank ATJ/ME
 920 lt., 200 kg Fleisch € 1.890,-
 1.480 lt., 400 kg Fleisch € 2.190,-

Geflügelrumpfmaschine
 Geeignet für Hühner und Gänse, Trommelöffnungsdurchmesser 500 mm,
 Vollgummiräder € 599,-

Weidezaunvorrichtung verstellbar
 2,00-3,00 Höhe 1,10m € 159,-

Rundraufe für Schafe
 28 Fressöffnungen € 799,-

Klimaraufe für Rinder
 mit Pallsadenfressgitter, 12 Fressplätze € 5.389,-

Viereckraufe für Pferde
 mit Dach, 8 Fressplätze, für Rundballen € 1.189,-

Futterdämpfer
 verzinkter Kessel komplett, kippbar, 100 lt. € 390,-

Futterdämpfer elektrisch NEU-NEU-NEU
 Verzinkt, kippbar 100 lt. € 930,-
 63 lt. € 850,- 160 lt. € 1.100,-

Universal Getreidequetsche ATJ/ÖH
 Leistung ca. 60 kg/Std., 230 V € 1.390,-
 Leistung ca. 200-300 kg/Std., 400 V € 2.450,-
 Leistung ca. 600-900 kg/Std., 400 V € 3.490,-
 Leistung ca. 1.200-1600 kg/Std., 400 V € 4.390,-

Kartoffelroder ATJ/G
 Heckauswurf, Arbeitsbreite 50 cm, 25-35 PS, 150 kg € 1.290,-

Kartoffelroder ATJ/G
 Seitlicher Auswurf, Arbeitsbreite 60 cm, 20-30 PS, 215 kg € 1.490,-

Drahtabwickelvorrichtung ATJ/SV
 mit Federbremse, ausschwenkbarer Haspel, für 3-Punkt Hydraulik am Traktor
 3-teilig € 669,- 4-teilig € 859,-

Drahtaufwickler ATJ/KM
 Hydraulischer Direktantrieb mit Ölomotor, mit Wickeltrommel aus Stahl € 2.190,-

Öl- / Schnapskannen Nirosta ATJ/SA
 mit Kugelhahn
 30 lt. € 79,- 50 lt. € 84,- 75 lt. € 104,-

Reihenfüller Nieder
 5 stellig € 679,- 6 stellig € 1.990,-

Reihenfüller Hoch
 4 stellig € 1.890,- 6 stellig € 2.290,-

Schichtenfilter Nirosta ATJ/MO
 Filter 20 x 20 mit 8 Platten und Pumpe € 390,-
 Filter 20 x 20 mit 20 Pl., Nirostapumpe, Bypass komplett € 820,-

Frizzante-Gerät
 halbautomatisches Gerät zur Arbeit mit gefüllten Flaschen
 2-stellig ab € 2.900,- 4-stellig ab € 3.990,-

Besuchen Sie uns!
JANDRISEVITS HAUSMESSE
14. – 16. November 2025

Flaschensterilisator Nirosta
 12-stellig, mit Drehzahlverstellung bis ca. 700 Flaschen € 6.290,-
 18-stellig, stufenlose Frequenzregulierung, bis ca. 1.300 Fl/h € 8.390,-
 24-stellig, stufenlose Frequenzregulierung, bis ca. 1.700 Fl/h € 9.790,-

Verschraubmaschine ATJ
 bis zu 1.000 Flaschen/Std., mit 4 Walzenkopf, Nirosta ab € 5.490,-

Gestell für Barriquefässer Alu – lebenslange Garantie auf Korrosion!
 nur Bodengestell und Obergestell 220 x 300 lt. € 215,-
 nur Bodengestell und Obergestell 500 lt. € 223,-

Kühlplatten Nirosta, elektropoliert
 75 x 33 € 183,- 150 x 33 € 225,-
 100 x 33 € 187,- 175 x 33 € 303,- 225 x 33 € 413,-
 125 x 33 € 199,- 200 x 33 € 327,- 250 x 33 € 430,-

ATJ-ROTOJET
 Reinigungsgerät für Barriquefässer € 1.390,-

Horizontalfreier für Weinbau tragbar
 mit Entkammer, elektr., Pulverbeschichtet, Trichter 90x50, bis 1.750 kg/Std. € 589,-
 mit Entkammer, elektr., Trichter 90x50, bis 1.750 kg/Std., komplett Nirosta € 960,-

Rebler Perfekta 2
 2 hydraulische Variator – kein mechanischer Variator! Quetschwalze, PVC-Korb,
 Pflückachse aus Gummispatel, Stundenleistung 11 bis 13 Tonnen € 8.950,-

Rebler Perfekta 3
 1/3 Anzahlung bei Lieferung, 1/3 nach dem 1. Jahr, 1/3 nach dem 2. Jahr
 2 hydr. Variator – kein mech. Variator!, mit Quetschwalze, PVC-Korb, Pflückachse
 aus Gummispatel, 13 – 15 to/h € 10.990,-

Euroboxen ATJ/E
 Modell CTR 1200 x 1000 x 760 mit 3 Traversen, grau € 159,-
 Modell CTH 1200 x 800 x 790 mit 2 Traversen, grau € 149,-
 Modell CTX 1200 x 1000 x 785 mit 2 Traversen, geschlitz. € 175,-

Kerzenfilter ATJ/SP
 Behälter für eine Patrone ca. 1.000 lt. Leistung € 1.080,-
 Behälter für drei Patronen ca. 3.000 lt. Leistung € 2.980,-

Betongewichte für Front und Heck
 500 kg € 780,- 1200 kg € 1.070,-
 1000 kg € 980,- 1400 kg € 1.170,-

Kartoffelsetzmaschine
 2-reihig, Heckenbau, 3 Häufelkörper € 2.490,-

PKW Anhänger
 2,10 m x 1,09 m, 750 kg, ungebremst, mit Aufsatzwände, Stützrad, Plane € 1.199,-
 2,25 m x 1,25 m, 750 kg, ungebremst, mit Aufsatzwände, Stützrad, Plane € 1.590,-
 1,30 x 2,50 Tandem, 2000kg, Stahl-Bordwände, Aufsatzbordwände 0,60 cm,
 auflaufgebremst, Plane € 4.750,-

Palettenhochhubwagen
 Max.1000kg, Hubbereich 90-1600 mm € 1.390,-

Kehmaschine für Traktor Profi Clean
 Aufnahme Frontlader, Hydraulische Entleerung, 2,80m € 10.900,-

Heckstapler ATJ/O NEU-NEU-NEU
 1 Bewegung zum Heben und Senken, Gabel klappbar
 Hubhöhe 1,80m € 1.990,-
 Hubhöhe 2,50m € 2.990,-
 Hubhöhe 2,80m € 3.490,-

Hydraulische Dreheinrichtung für Stapler 180° € 1.890,-

Transportbox Spritzwassergeschützt
 (Innenmaße 1200x650x500) € 895,-

Holzhäcksler ATJ/ZI 11
 Benzinmotor, 9 kW, fahrbar auf Räder, 10 cm Holzstärke € 1.590,-

Holzhäcksler ATJ/ZI 15
 Benzinmotor, 9 kW, fahrbar auf Räder, 12 cm Holzstärke
 Großer Trichter, verstellbarer Auswurf, Anhängerkupplung
 Elektrostarter, Hackscheibe mit 2 Wendemesser € 1.990,-

ATJ Heck Sichelmäher mit Rädern
 RM 125, 3 Messer € 2.150,-
 RM 150, 3 Messer € 2.290,-
 RM 180, 3 Messer € 2.490,-
 RM 215, 3 Messer € 2.750,-
 RM 235, 5 Messer € 3.290,-

Bodenfräse ATJ/De
 1,05 m € 1.590,- 1,25 m € 1.690,-

Bodenfräsen ATJ/GE
 mit hydraulischer Verschiebung, 6 Messer pro Flansch, 3-Punkt-Anabu Kat. I & II
 HNGI 140 € 2.690,- HNGI 150 € 2.790,- HNGI 160 € 2.990,-

Planierschild ATJ/D
 1,40 m, 163 kg € 635,-
 1,80 m, 298 kg € 834,- 2,50 m, 395 kg € 1.376,-
 2,00 m, 328 kg € 1.177,- 3,00 m, 445 kg € 1.749,-

Heckbagger RES 10 ATJ/DE
 mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 220 cm,
 Hubhöhe unter Schaufel 160 cm, Schaufel 25 cm ab € 5.890,-

Heckbagger RES 30 ATJ/DE
 mit hydraulischer Abstützung, Reichweite 254 cm,
 Hubhöhe unter Schaufel 200 cm, Schaufel 30 cm ab € 6.590,-

Holzspalter liegend 33 to
 Spaltlänge 1250 mm € 8.900,-

Universalschaukel für Frontlader
 mit Euroaufnahme
 1,6 m € 690,- 1,8 m € 790,- 2,5 m € 905,-

Leichtgutschaukel Euroaufnahme ATJ/D
 1,40 m € 599,-
 1,60 m € 649,- 2,00 m € 1.100,-
 1,80 m € 690,- 2,2m € 1.250,-

Cambridgewalze ATJ/JA
 fahrbar auf Räder, hydraulisch klappbar 3 Zylinder, 3-teilig, Dm. 510, 85 Ringe
 6,3 m € 12.990,- 7,5 m € 14.990,-

Wiesenegge ATJ/JA
 1,5 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig € 435,-
 2 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig € 539,-
 3 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig € 950,-
 4 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig € 1.290,-
 4 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig € 1.750,-
 5 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig € 2.290,-
 6 m hydraulisch klappbar, 4-reihig € 2.590,-

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich – Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

Teilh. Symbolfotos möglich
 Alle Preise inkl. 20% MwSt.

Impressum
 Medieneigentümer/Herausgeber:
 NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
 redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
 Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
 Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
 Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
 Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
 Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
 Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
 Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
 Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...

PREM
JUNGHENNEN KG

Oberrettenbach 20 / 8212 Pischelsdorf / Tel. 0664/4236754 / E-Mail: office@prem-junghennen.at
 Wir liefern Junghennen aus Volierenaufzucht in jeder Größenordnung.

Immervolltank Nirosta Standard Serie ATJ-ST

mit ebenem Boden

100 lt. Ø 41, MH 80	€ 295,-	1.000 lt. Ø 92, MH 150	€ 749,-
200 lt. Ø 51, MH 100	€ 329,-	1.500 lt. Ø 116, MH 150	€ 1.414,-
400 lt. Ø 72, MH 100	€ 459,-	2.000 lt. Ø 131, MH 150	€ 1.500,-
500 lt. Ø 72, MH 125	€ 496,-		



Immervolltank Nirosta mit fixen Füßen ATJ/AV minus 10%

Rest- und Klarablauf, Füllstandanzeige, ohne Tür, Füße 30 cm

200 lt. Ø 635, MH 700	€ 649,-	1.400 lt. Ø 955, MH 2000	€ 1.590,-
300 lt. Ø 635, MH 1000	€ 799,-	1.550 lt. Ø 1.273, MH 1250	€ 1.750,-
400 lt. Ø 732, MH 1000	€ 930,-	2.000 lt. Ø 1.273, MH 1500	€ 2.060,-
600 lt. Ø 795, MH 1250	€ 1.090,-	3.200 lt. Ø 1.273, MH 2500	€ 2.960,-
700 lt. Ø 955, MH 1000	€ 1.130,-	3.850 lt. Ø 1.273, MH 3000	€ 3.400,-
1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.360,-		
1.200 lt. Ø 1.115, MH 1250	€ 1.460,-		



Immervolltank minus 10%

mit Unterbau für Stapler, ohne Tür

1.550 lt. Ø 1273, MH 1250	€ 1.630,-
1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.260,-
2.000 lt. Ø 1273, MH 1500	€ 1.760,-

mit Unterbau für Stapler, mit Tür

600 lt. Ø 795, MH 1250	€ 990,-
850 lt. Ø 955, MH 1250	€ 1.300,-
1.050 lt. Ø 955, MH 1500	€ 1.550,-
1.550 lt. Ø 1273, MH 1250	€ 1.990,-
2.000 lt. Ø 1273, MH 1500	€ 2.150,-



Lagertank ATJ/AL minus 10%

konischer Boden, obere Domtüre 300 mm, Restablauf Rohr nach vorne 1" +inox Ventil, Kosthahn 3/8" +inox Ventil Füße 300

320 lt. Ø 635, MH 1.000	€ 1.035,-	620 lt. Ø 795, MH 1.250	€ 1.410,-
400 lt. Ø 635, MH 1.250	€ 1.080,-	750 lt. Ø 795, MH 1.500	€ 1.565,-
500 lt. Ø 795, MH 1.000	€ 1.235,-	900 lt. Ø 955, MH 1.250	€ 1.870,-



Lagertank ATJ/AL minus 10%

Füße 400

750 lt. Ø 795, MH 1.500	€ 2.289,-	4.100 lt. Ø 1.430, MH 2.500	€ 4.169,-
1.100 lt. Ø 955, MH 1.500	€ 2.490,-	5.000 lt. Ø 1.751, MH 2.000	€ 4.703,-
1.500 lt. Ø 1.115, MH 1.500	€ 2.685,-	6.100 lt. Ø 1.750, MH 2.500	€ 5.159,-
1.900 lt. Ø 1.273, MH 1.500	€ 2.890,-		
2.600 lt. Ø 1.273, MH 2.000	€ 3.369,-		
3.300 lt. Ø 1.273, MH 2.500	€ 3.490,-		

MIT KÜHLMANTEL, Füße 400

1.250 lt. Ø 795, MH 2.500	€ 2.690,-	2.000 lt. Ø 1.115, MH 2.000	€ 3.390,-
1.450 lt. Ø 955, MH 2.000	€ 2.900,-	2.600 lt. Ø 1.273, MH 2.000	€ 3.690,-
1.500 lt. Ø 1.115, MH 1.500	€ 3.000,-	4.100 lt. Ø 1.430, MH 2.500	€ 4.790,-
1.900 lt. Ø 1.273, MH 1.500	€ 3.225,-	5.000 lt. Ø 1.751, MH 2.000	€ 5.690,-



Ovaltank/Raumspartank Nirosta ATJ minus 10%

1.500 lt. H 2000, B 800, T 1500	€ 3.275,-
2.000 lt. H 2000, B 1000, T 1700	€ 3.490,-
2.500 lt. H 2000, B 1000, T 2000	€ 3.620,-



Nirosta Doppelmantel Wasserbadbrennerei ATJ/KO

Mit Nirosta-Tellerkühlung und Schlemperkugelhahn

25 lt. Gasbrenner	€ 2.300,-	130 lt.	€ 4.790,-
95 lt. elektrisch	€ 4.695,-	150 lt.	€ 4.990,-
110 lt. kippbar	€ 3.990,-		



Weinpumpe 40

10.200 lt./Std, Links/Rechtslauf, Bypass, 380 V minus 10% ... € 990,-



Maischepumpe Nirosta ATJ/B

Nirosta, Links-Rechts Lauf, Maischeanschluss 60 mm, 380 V minus 10% ... € 1.790,-



Weinpumpe Nirosta ATJ-EURO 40

mit FUNK Interverter stufenlose Drehzahlverstellung minus 10% ... € 2.690,-



Holzboxen/Gitterboxen verzinkt für Holz ATJ/I-C

klappbare Wand vorne, bis 4 Boxen stapelbar, 82x122x132 € 139,-



Palettenhubwagen mit Wiegeeinrichtung ATJ/H

4 unabhängige Wiegeeinheiten, Displaygenauigkeit 0,5 kg, 2500 kg Tandembereifung, gummibeschichteter Handgriff, Industrie- und Gewerbeausführung für den professionellen Einsatz € 899,-
Palettenhubwagen ATJ/G mit Stahlfelge-Tandem, Leiselaufbereifung, 2,5 to Gabellänge 1150 mm € 349,-



Kompressoren

24 lt. ATJ-Z 8 bar, 230 V., 1 Zylinder, 165 lt Ansaugleistung ... € 119,-
50 lt. ATJ-G 10 bar, 230 V., 2 Zylinder, 320 lt. Ansaugleistung .. € 249,-
50 lt. SILENT ATJ-Z 8 bar, 230 V., Ölfrei, 252 lt Ansaugleistung . € 290,-
50 lt. ATJ-G 10 bar, 230 V., 2 Zylinder, 335 lt. Ansaugleistung € 349,-
90 lt. SILENT ATJ-Z 8 bar, 230 V., Ölfrei, 378 lt Ansaugleistung € 490,-
100 lt. ATJ-G 8 bar, 230 V., 2 Zylinder, 412 lt. Ansaugleistung € 299,-



Elektrische Schubkarre

500 Watt, Nutzlast: 150 kg, Geschwindigkeit bis 7km/h, 75l Fassungsvermögen € 550,-



Erdbohrer BenzinATJ/G

2-Takt Benzinmotor, zum Setzen von Pfosten oder Fundamenten, inkl. 100 mm Bohraufsatz. € 199,-



Palettengabel Profi ATJ/F

Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg € 899,-



Seitenmulcher ATJ/O Profi

Für Reinigen von Straßen, Gräben, Böschung Gärten und Grünflächen

1,60 m	€ 8.990,-
2,00 m	€ 9.900,-
2,20 m	€ 10.900,-
2,50 m	€ 14.500,-



Profi Mulcher ATJ/O

Hydraulische Verschiebung, Kufen und Rebrennen, Getriebe mit Freilauf

1,55 m	€ 2.890,-
2,30 m	€ 5.900,-
2,50 m	€ 6.400,-
2,80 m	€ 6.900,-



JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. – 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Seitenmulchgerät ATJ/G

Besonders geeignet zum Mähen von Böschungen oder Gräben. Der Mulchkopf kann 90 Grad in die Vertikale und mit einem Neigungswinkel bis 60 Grad betrieben werden.

ATJ/G 165 € 2.990,-



Weinpressen ATJ/E minus 10%

1/3 Anzahlung bei Lieferung, 1/3 nach dem 1. Jahr, 1/3 nach dem 2. Jahr
2 Kompressoren Becker

650 lt. € 15.900,- 1.700 lt. € 21.900,-
800 lt. € 17.500,- 2.200 lt. € 25.500,-
1.000 lt. € 18.500,- 2.700 lt. € 29.900,-
1.400 lt. € 19.500,-



Tandemmesserwalze ATJ/MD 3 m



ab € 4.490,-

Kurzscheibenegge



2,5 m ab € 6.990,-
3,0 m ab € 7.900,-
4,0 m ab € 14.900,-

Transportkiste

Hydraulische Ausführung mit doppelwirkenden Zylinder (zwei Schläuche) ohne Rückzugfeder!!!

120 x 100 0 € 1.390,- 180 x 125 0 € 1.850,-
140 x 100 0 € 1.490,- 200 x 100 0 € 1.890,-
140 x 125 0 € 1.590,- 200 x 125 0 € 1.960,-
160 x 100 0 € 1.650,- 220 x 125 0 € 2.250,-
160 x 125 0 € 1.750,-



Transportkiste mechanisch Profi

120 x 100 0 € 790,-
160 x 85 D € 850,- 140 x 100 D € 1.290,-
150 x 100 0 € 890,- 180 x 120 0 € 1.450,-



Transportkiste 2m

Schwere Ausführung, Nutzlast 2500 kg, Kat I, Kat II und Euroaufnahme, Hydraulisch

..... € 3.990,-



Dreiseitenkipper

Konische Brücke, Aufstiegsleiter mit Aufsatzwände

3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3, Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 + 0,5 m € 5.990,-
4 to Bereifung 11,5/75 R 15.3, Innenmaß 3 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m € 6.900,-
5 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 3,5 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m € 7.900,-
6 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 m € 9.500,-
8 to Bereifung 400/60-15,5, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 m € 14.900,-
ohne Aufsatzwände
2 to, Innenmaß 2,5 x 1,5 x 0,4 m € 3.440,-
3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3, Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 m € 4.990,-



Einachs-Kipper ATJ/GE

210x140x40, 1.700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett € 2.500,-



Zweiachs-Kipper ATJ/GE

210x140x40, 2.700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett € 2.990,-



Förderband ATJ/CO

In unterschiedlichen Ausführungen mit elektrischem oder hydraulischem Antrieb.

fahrbar, Länge 400 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch € 2.290,-
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch € 2.690,-
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, elektrisch € 2.990,-
fahrbar, Länge 600 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch € 2.890,-



Holzhäcksler M 300

Honda Motor 13 PS
Aststärke 80mm **Vorführgerät** € 5.490,-



Holzhäcksler T 500

Zapfwellenhäcksler,
30 PS, Aststärke 140 mm € 6.390,-



Holzhäcksler ATJ/GE

für Traktorantrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 10 cm,
Leistung 8-9 m³/h € 2.290,-
für Traktorantrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 15 cm,
Leistung 7-8 m³/h, hydraulischer Einzugszug - 2 Einzugsrollen € 4.370,-



Holzspalter

7 to ATJ-T elektrisch, 230 V, fahrbar € 499,-
8 to ATJ-A Elektrisch, 400 V, fahrbar € 599,-
14 to ATJ- G elektrisch, 400 V € 1.350,-
14 to ATJ-G Zapfwelle € 1.790,-
16 to ATJ-Z Zapfwelle € 1.990,-
16 to ATJ-Z mit fixer Pumpe, Elektrisch und Zapfwelle € 2.550,-
30 to ATJ-Z Zapfwelle € 2.790,-
30 to ATJ-Z kombiniert, elektrisch und Zapfwelle € 2.790,-



Holzspalter PROFI

6 to Profi ATJ-T elektrisch € 899,-
12 to Profi ATJ-B kombiniert, elektrisch und Zapfwelle € 2.190,-
14 to Profi ATJ-B kombiniert, elektrisch und Zapfwelle € 2.490,-
15 to Profi ATJ-C mit fixer Pumpe € 2.690,-
18 to Profi ATJ-T mit fixer Pumpe € 3.690,-
30 to Profi ATJ-T mit Seilwinde und fixer Pumpe € 3.990,-

KREISSÄGEN elektrisch ATJ/AI

Wippkreissäge, 5,2 kW, DM 700 Blatt. € 1.399,-
Rolltischkreissäge, 5,2 kW, DM 700 Blatt. € 1.490,-



Rückezange Modell - Super ATJ/FA

Reichweite ca. 130 cm, Öffnungsweite ca. 225,
mit zwei verzinkten Zylinder zum Öffnen/Schließen
und Schwenken der Zange € 2.190,-



Rückezange ATJ/A

Front und Heckanbau, Greiferöffnung 170cm
Lastarm manuell teleskopierbar € 3.990,-



Fällkopf ATJ/FA

BC 18
max. DM bis 18 cm € 3.790,-



Benzinlaubsauger/ Bläser ATJ/G

40 lt Laubfangsack
2-teilig Saug-Blasrohr € 129,-



Sägekettenschärfgerät ATJ/G

Für alle gängigen Sägekettentyp € 109,-



Motorsäge Alko

38 cm Schwert, 2 kW, Easy Start System € 369,-
38 cm Schwert, 2,2 kW, Easy Start System € 390,-
45 cm Schwert, 2,4 kW, Easy Start System € 489,-



JANDRISEVITS HAUSMESSE 14. - 16. NOVEMBER 2025

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.



Agriculture-Technik
JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% MwSt.

Märkte

17. Oktober bis 16. November

Zuchtrinder

13.11. Traboch, 10,45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

21.10. Traboch, 11 Uhr

28.10. Greinbach, 11 Uhr

4.11. Traboch, 11 Uhr

11.11. Greinbach, 11 Uhr

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

aktueller Kurs Vormonat

		8.10.	332,85	311,79
Steiermark ¹⁾				
Österreich ²⁾	14.10.	334,90	312,82	
Deutschland ³⁾	Sept.	335,04	310,82	
Bayern ³⁾	Sept.	339,96	312,01	
Schweiz, Fr. ⁴⁾	7.10	471,47	450,56	

Quellen: ¹⁾AK Stmk, ²⁾heizpellets24.at, ³⁾DEPI.de ⁴⁾pelletpreis.ch

Agrarpreisindex

2020 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2022		134,5	125,7	+ 21,4
2023	1. Quar.	133,6	131,9	+ 14,6
	2. Quar.	134,8	128,4	+ 5,31
	3. Quar.	130,9	126,7	- 8,53
	4. Quar.	129,5	126,0	- 10,9
2023		132,0	128,2	- 1,86
2024	1. Quar.	129,1	126,5	- 3,37
	2. Quar.	132,5	126,4	- 1,71
	3. Quar.	131,3	126,0	+ 0,31
	4. Quar.	132,9	126,2	+ 2,63
2024		131,5	126,3	- 0,38
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+ 3,80
	2. Quar.	141,6	129,8	+ 6,87

Internet

www.stmk.lko.at

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Milchmarkt: Preisschwäche voraus

Für Oktober haben die in der Steiermark tätigen Molkereien die Erzeugerpreise unverändert beibehalten. Die Milchauszahlungspreise für gentechnikfreie Qualitätsmilch liegen aktuell zwischen 55,50 und 56,14 Cent netto. Für Heumilch werden zwischen 60,00 und 60,79 Cent und für Bio-Milch je nach Vermarktungsprogramm zwischen 63,10 und 74,24 Cent netto bezahlt.

Während sich die Erzeugerpreise in Österreich vorerst noch stabil halten, haben sich in Deutschland wichtige Marktindikatoren im September und Oktober bereits abgeschwächt. Der Kieler Rohstoffwert Milch, ein Indikator abgeleitet aus den Vermarktungserlösen für Butter und Magermilchpulver, ist

seit Juni um knapp elf Prozent gesunken. Sowohl die Butterpreise als auch die Erlöse für Magermilchpulver und die Spotmilchpreise



„Die weltweit wichtigsten Exportnationen erzeugen um zwei Prozent mehr Milch.“

Gertrude Freudenberger,
Abt. Tiere, LK Steiermark

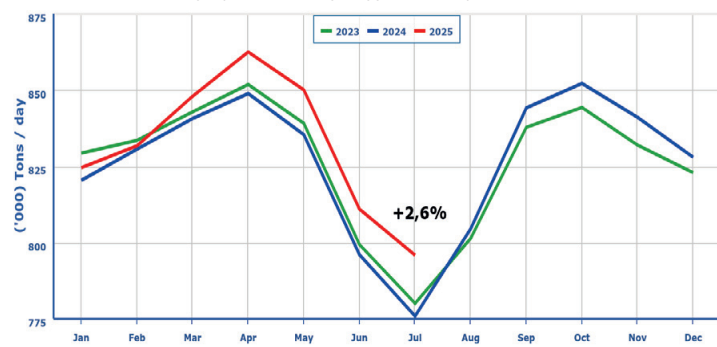
haben nachgegeben. Grund dafür sind spürbar größere Anlieferungsmengen. Das Milchaufkommen in Europa ist zwar saisonal rückläufig, die Anlieferungsmengen befinden sich aber insbesondere seit Juli über dem Niveau der Vorjahre

und verfügen zugleich über höhere Milchhaltsstoffe. Besonders in den Ländern mit den größten Milchaufkommen – Frankreich, Deutschland und die Niederlande – haben sich die Produktionsrückgänge aus dem Vorjahr wieder ausgeglichen. Auch in Österreich und Deutschland befinden sich die Anlieferungsmengen über dem Vorjahr. Hauptgründe für die hohe Milchproduktion sind bzw. waren einerseits günstige Witterungsverhältnisse für eine gute Futterqualität. Andererseits gibt es wieder weniger Kuh Schlachtungen und Milchviehbestände, die sich vom BTV-Geschehen aus dem Vorjahr erholen. Hinzu kommt, dass am Weltmarkt, nach drei Jahren stagnierender Milchaufkommen, ebenfalls mehr Milch verfügbar ist. Im Durchschnitt produzieren die wichtigsten Exportländer insgesamt um zwei Prozent mehr Milch. Dieses hohe zusätzliche Angebot erzeugt Druck auf die Preise an den internationalen Börsen. Der Lebensmitteleinzelhandel reagierte darauf in Deutschland, aber auch in Österreich, mit Reduktionen der Endverbraucherpreise für Butter. Dieses Gesamtfeld lässt kurzfristige Preisreduktionen erwarten, auch wenn die mittel- und langfristigen Prognosen für die Milchproduktion weiterhin positiv bleiben.

Milchangebot der internationalen Hauptexportländer

Länder: EU-27, USA, Neuseeland, Australien, Argentinien, Belarus, Chile, Uruguay; Veränderung % ggü. dem Vorjahr

Grafik: Q: CLAL



SCHWEINEMARKT: Nicht drängendes Lebendangebot auf gesättigtem Markt

Erzeugerpreise Stmk

2. bis 8. Oktober
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,09	- 0,01
E	2,00	± 0,00
U	1,80	+ 0,02
Ø S-P	2,06	- 0,01
Zuchten	0,96	- 0,01

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.40	Vorw.
EU	186,70	- 1,33
Österreich	205,39	- 0,32
Deutschland	195,19	- 0,18
Niederlande	-	-
Dänemark	188,20	- 3,93

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 9. - 15.10.	1,67	- 0,15
Zuchtsauen, 9. - 15.10.	0,94	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 13. - 19.10.	78,05	- 7,50

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 10.10.	1,70	- 0,16
Dt.VEZG Schweinepreis 9.-15.10.	1,70	- 0,15
VEZG Ferkelpreis, Stk., 13.-19.10.	44,00	- 10,0
Schweine E, Bayern, Wo.40 Ø	1,93	+ 0,03

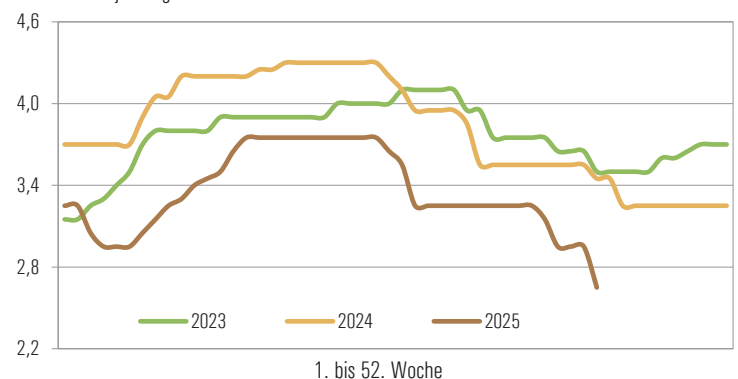
lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Der Notierungsrückgang bei den Schlachtschweinen hat EU-weit die Ferkelnotierungen auf Talfahrt geschickt. Der heimische Ferkelmarkt kann aber geräumt werden.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 42

Futtergerste, ab HL 62, E'25	165 - 170
Futterweizen, ab HL 78, E'25	175 - 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	195 - 205
Körnermais, interv.fähig, E'25	175 - 180
Sojabohne, Speisequal., E'25	370 - 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 42

Sojaschrot 44% lose	355 - 360
Sojaschrot 44% lose, o.GT	455 - 460
Sojaschrot 48% lose	360 - 365
Sojaschrot 48% lose, o.GT	500 - 505
Rapsschrot 35% lose	260 - 265

Maiskornsilage 2025

Kalkulierte Preise inkl. Ust. bei einem unterstellten Maispreis von 180 bis 190 Euro nto/203 bis 215 bto

Feuchtm Mais zum Musen oder Silieren, Erntef. 30%, je t	130 - 139
Feuchtm Mais zum Musen oder Silieren, Erntef. 35%, je t	117 - 125
Mais z. Trocknung, 25%, je t	144 - 153

Silomaiskalkulation 2025

Kalkulierte Richtpreise inkl. Ust., o. Häckselkosten, bei unterm. Körnermaispreis von 190 Euro je t netto, bei 8-11 t Körnermaisertrag; 42,5-65 t Frischmasse

Silomais ab Feld/ha	1.322 - 1.910
Silomais/t Frischmasse	29,38 - 30,56
Silomais/t TM 30%	94,77 - 98,58

Walnüsse und Kastanien

Unverbundl. Richtpreise je kg ab Hof, inkl. Ust.

Walnüsse ganz	7,00 - 9,00
Edelkastanien	8,00 - 12,0

Pressobst

Erhobene Ankaufspreise, in Cent je kg inkl. Ust., Standardware, frei Rampe Aufkäufer, KW 42

Pressobst, faulfrei	18 - 22
---------------------	---------

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 - 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15
Altschafe und Widder	0,40 - 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.	1,35		

Rundholzpreise

frei Straße, September
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	118 - 121
Weststeiermark	118 - 121
Mur/Mürztal	118 - 122
Oberes Murtal	119 - 122
Ennstal u. Salzkammergut	119 - 123
Braunbloche, Cx, 2a+	88 - 93
Schwachbloche, 1b	98 - 102
Zerspaner, 1a	56 - 67
Langholz, ABC	122 - 128
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	128 - 156
Kiefer	80 - 85
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	42 - 45
Fi/Ta-Faserholz	36 - 40

Energieholz

Preise September

Brennholz, hart, 1 m, RM	78 - 112
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 - 75
Qualitätshackgut, P16 - P63	80 - 100
Nh, Lh gemischt, je t atro	
Energieholz-Index, 2. Qu.25	2,118

Nutzrindermarkt Greinbach: Deutliche Preisschwankungen

14. Oktober	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	27	74,89	8,70	+1,97
Stierkälber 81 bis 100 kg	102	90,87	9,57	+1,61
Stierkälber 101 bis 120 kg	104	110,52	9,41	+1,07
Stierkälber 121 bis 140 kg	53	128,45	9,06	+0,45
Stierkälber über 141 kg	25	176,04	7,43	+0,58
Summe Stierkälber	311	109,31	9,08	+1,15
Kuhkälber bis 80 kg	26	72,12	6,31	+0,45
Kuhkälber 81 bis 100 kg	33	89,88	7,54	+1,28
Kuhkälber 101 bis 120 kg	26	109,73	7,38	+1,00
Kuhkälber 121 bis 140 kg	13	127,77	7,31	+0,69
Kuhkälber über 141 kg	16	191,94	6,04	-0,46
Summe Kuhkälber	114	109,00	6,91	+0,61
Einsteller	4	366,00	3,78	-1,42
Kühe nicht trächtig	46	764,85	3,28	+0,12
Kalbinnen über 12 Monate	5	590,40	3,60	-0,07

Beim Greinbacher Markt am 14. Oktober wurden 485 Tiere vermarktet. Nach dem schwächeren letzten Markt, schlug das Preispiegel diesmal nach oben aus.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

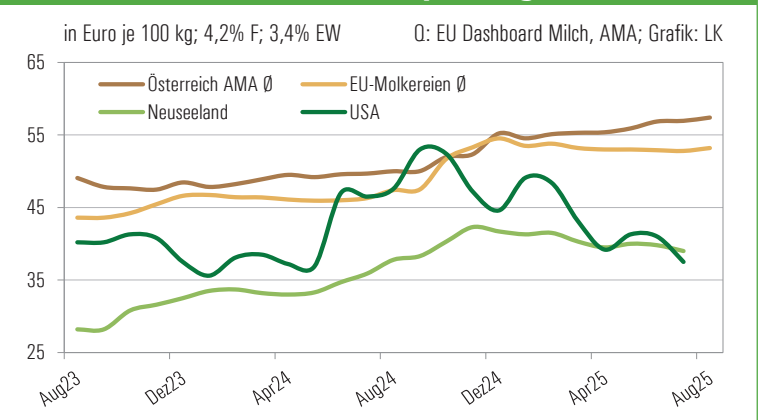
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 5.10.	51,50	51,50
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Sept.	44,50	47,90
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Okt., 13.10.	38,40	38,80
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 7.10.	-1,6%	-0,8%

Erzeugerpreise Lebendrinder

6. bis 12.10., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	739,50	3,12	-0,16
Kalbinnen	531,50	4,24	+0,20
Einsteller	304,00	5,11	+0,33
Stierkälber	107,00	7,87	+0,12
Kuhkälber	104,00	6,33	-0,27
Kälber ges.	105,50	7,58	+0,06

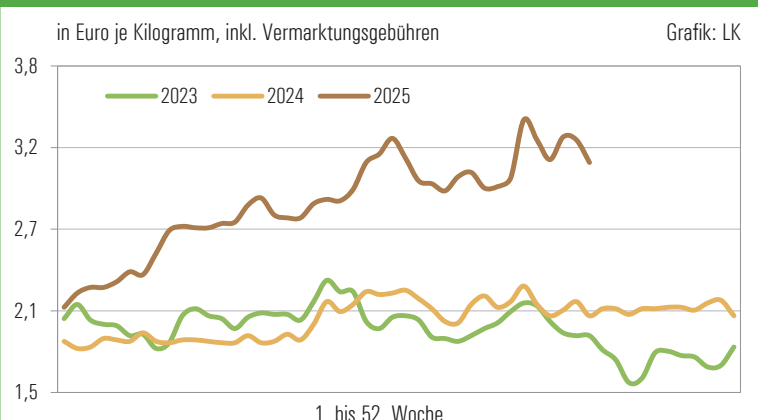
Internationaler Milchpreisvergleich



SCHLACHTRINDERMARKT: Konsolidierung bei Schlachtkuhpreisen



Kühe lebend



Die Notierungen für Schlachtkühe können das Preishoch nicht mehr halten und legen eine Konsolidierungswoche ein. Das dürfte sich auch am Lebendmarkt zeigen.

Notierung Rind Steiermark

13. bis 19.10., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,89/6,93
Ochsen (300/441)	6,89/6,93
Kühe (300/420)	5,58/5,84
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,89
Schlachtkälber (80/110)	9,40

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **12**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **75**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Okt. auflaufend bis KW 41 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	6,94	-	7,16
R	6,94	6,20	6,83
O	-	5,82	6,26
Summe E-P	6,95	5,91	6,97
Tendenz	+0,10	-0,09	+0,23

ÖPUL

Weiterbildung bis Jahresende abschließen

Für bestimmte ÖPUL-Maßnahmen müssen bekanntlich in jeder Förderperiode Weiterbildungskurse besucht werden. Für einige Maßnahmen endet die Frist zur Absolvierung bereits mit 31. Dezember 2025. Diese sind:

- Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung, 3 Stunden
- Biologische Wirtschaftsweise, 3 Stunden zu biodiversitätsrelevanten Themen, 5 Stunden zu Bio
- Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel, 3 Stunden
- Almbewirtschaftung – Naturschutz auf der Alm, 4 Stunden
- Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland, 5 Stunden

Betriebe, die an diesen Maßnahmen teilnehmen, sollten daher prüfen, ob die Weiterbildungsverpflichtung bereits erfüllt worden ist und gegebenenfalls noch offene Stunden bis spätestens Ende Dezember absolvieren, informiert die AMA. Für bereits abgeschlossene Fortbildungseinheiten werden die Teilnahmebestätigungen von den Bildungsanbietern bei vorliegender Einverständniserklärung automatisch an die AMA übermittelt. Bei den Maßnahmen "Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker" und "Ergebnisorientierte Bewirtschaftung" können die notwendigen Schulungen noch 2026 erfüllt werden. Für den seit 2025 angebotenen Zuschlag „Almweideplan“ in der Maßnahme „Almbewirtschaftung“ muss die Weiterbildung bis zum 15. Juli des ersten Antragsjahres absolviert werden.



Speiseleguminosen als attraktive Alternative

Der Anbau von Hülsenfrüchten hat pflanzenbauliche Vorteile und ist besonders für Speisezwecke auch wirtschaftlich interessant. Was dabei zu beachten ist.

DANIEL LEHNER

Ende September fand am Standort Lambach/Stadl-Paura des Bio-Instituts der HBLFA Raumberg-Gumpenstein das Seminar des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) „Speiseleguminosen in der Praxis – Anbau, Technik und Wertschöpfung“ statt. Die Teilnehmer konnten sich über dem Anbau von Speiseleguminosen, ihren Vorteilen für Bodenfruchtbarkeit und klimaresiliente Fruchtfolgen sowie ihrer Verarbeitung zu hochwertigen Lebensmitteln informieren. Nach Fachvorträgen waren auch Praktiker am Wort, Betriebsbesichtigung inklusive.

Die stetig steigende Nachfrage durch Änderungen im Ernährungsverhalten macht Speiseleguminosen als Proteinquelle nicht nur am Teller, sondern auch am Acker inte-

ressant. So werden die in vergangenen Jahren gestiegenen Verbrauchszahlen weiter zunehmen und bringen somit für den Ackerbau eine willkommene Ergänzung im Spektrum der Kulturarten. Besonders im Hinblick auf die sich stark ändernden Klimabedingungen sind diese sehr genügsamen Arten immer öfter die richtige Wahl. Hohe Temperaturen und Zeiträume mit wenig verfügbarem Bodenwasser können ihnen weniger anhaben als anderen Kulturen.

Mehr Aufmerksamkeit auch bei Vermarktung

Nicht nur als eine willkommene Erweiterung der Fruchtfolge, sondern besonders auch als wirtschaftlich sehr interessante Alternative sind hier viele Arten zu sehen. Alle Kulturen eint, dass sie eine spezielle Behandlung und mehr Aufmerk-

samkeit benötigen. Bereits vor dem Anbau muss man sich im Gegensatz zu bekannten Hauptkulturen Gedanken machen, wie man diese verwerten und vermarkten kann, aber auch wie die Reinigung und vor allen Dingen eine Sortierung von statten gehen wird. Hier ist oft Eigeninitiative gefragt. Etliche Kulturen können nur als Gemenge sinnvoll angebaut werden. Weiters gelten durch die Verwendung als Speisekultur höhere Ansprüche an die Ernteware im Vergleich zur Produktion von Futtermitteln.

Bei Linsen ist Unterstützung Pflicht

Linsen eignen sich gut zum Einstieg in das Segment. Sie erfordern durch ihr zartes Wuchs bild eine Stützfrucht. Neben den Sommergetreidearten Hafer und Gerste ist auch Leindotter gut tauglich. Während Linse

in voller Saatstärke im zeitigen Frühjahr in Drillsaat gesät wird, hat der zeitgleich ausgebrachte Mischungspartner nur 25-30 Prozent der Reinsaatstärke. Linse ist eine sehr gut deckende Kultur, daher reicht meist ein Striegeldurchgang aus. In manchen Jahren sowie bei geringem Unkrautdruck auf der Fläche geht es sogar ganz ohne.

Die Herausforderungen steigen aber zur Ernte an. Sich schnell öffnende Hülsen bergen das Risiko von Ausfall bei ungünstiger Witterung und erfordern eine rasche Reaktion. Untermauert durch aktuelle Versuchsergebnisse des Bio-Instituts zeigt sich hier die Wirksamkeit des Schwadddruschs. Nach nur einem Tag Trocknung wurden signifikant höhere Linsenerträge verzeichnet im Vergleich zum bekannten Verfahren mit einer Durchfahrt bei der Ernte. Grundsätzlich lässt sich mit Linsen ein guter Ertrag erzielen. Mit knapp 1.500



Aufbereitung und Verwertung müssen vor dem Anbau geklärt werden.

Kilogramm pro Hektar in den Versuchen ist dieser für eine kleinkörnige Leguminose sehr nennenswert. In ähnlicher Ertragshöhe wird dann auch noch der Gemengepartner im Falle von Getreide geerntet. Speiseliguminosen sind grundsätzlich auf Böden mit geringerer Bonität besser platziert, da zu starkes Wachstum der Grün-

masse die Abreife verzögert und auch die Standfestigkeit darunter leidet.

Trockenbohne mit Soja vergleichbar

Ebenfalls sehr interessant als neue Kultur sind Trockenbohnen. Die reif geerntete Buschbohne ist in der Kulturführung

von Anbau bis Ernte der Sojabohne sehr ähnlich. Trotz eines sehr umfangreichen und wortwörtlich bunten Sortenspektrums ist die Nachfrage nur nach schwarzen, weißen und roten Bohnen sowie sogenannter Borlottibohnen nennenswert. Ertraglich reicht das Niveau von circa 2.000 bis 3.500 Kilogramm je Hektar. Sie sind unkompliziert im Anbau und werden als Hackkultur geführt. Die Ernte ist hier mit Bedacht durchzuführen, da die Bohnen bei zu geringem Wassergehalt schnell brechen können. Leicht feuchte Bedingungen bei der Ernte sowie saches Einstellen des Dreschwerks und der Reinigung sind hier das Maß der Dinge.

Kichererbsen für trockene Lagen

Bei den stark nachgefragten Kichererbsen stellt sich die Lage etwas differenzierter dar, da

Bitte umblättern

Mikroorganismen für eiweißreiches Soja: gesunder Boden, starke Pflanzen

Generell ist Soja eine robuste Pflanze. Die immer häufigeren Wetterextreme werden aber zu einer zunehmenden Herausforderung. Neben der Sicherung der Ernten müssen speziell beim Sojaanbau die Förderung der Eiweißbildung, eine optimale Stickstoffbindung und ein kräftiges Wachstum im Auge behalten werden.

Das Multikraft-System ist 100 % natürlich und unterstützt von Anfang an eine intakte Bodenstruktur und -fruchtbarkeit. Die Biostimulanzien aus Mikroorganismen und Pflanzenextrakten sind ideale Helfer zur Stärkung von Wurzeln, Regulation des Wasserhaushalts und für ein besseres Pflanzenwachstum. Ein Praxistest des Ackerbaubetriebs von Michael Fekete im Erntejahr 2023 mit MK Start zeigte einen deutlich besseren Anwuchs sowie einen besseren



Beide Fotos: Links mit MK Start, rechts ohne MK Start

Umgang mit Trockenheit. Die Pflanzen wiesen deutlich längere Pfahlwurzeln und bis zu 50 % mehr Haarwurzeln auf. Die behandelte Fläche brachte einen Mehrertrag von 1.200 kg pro Hektar. Dadurch hatte er einen zusätzlichen Gewinn von mehr als 500 Euro netto pro Hektar.

Biostimulanzien: von Natur aus effektiv

Der erste Schritt für einen intakten Ackerbau ist es, natürliche Prozesse wiederherzustellen sowie zu fördern. Das Multikraft-System unterstützt von Anfang an: MK Start wird mit Wasser in den Säschlitz eingesprüht und fördert so die Jungentwicklung

von Pflanzen. Seine sorgfältig ausgewählten Inhaltsstoffe erhöht die Wurzelbildung, mit bis zu 50 % mehr Feinwurzeln, die Nährstoffaufnahme und Widerstandskraft. Das bedeutet: mehr Wurzeln, mehr Ertrag.

In weiterer Folge unterstützen MK Boden und MK Blatt das Bodenleben, Pflanzenwachstum sowie wesentliche Prozesse für die nachhaltige Bodenregeneration. Das Ergebnis: robuste, gesunde Pflanzen und eine höhere Ertragssicherheit. Das Multikraft-System stärkt damit nicht nur den Boden und die Pflanze, sondern steigert auch den Eiweißgehalt, die Schoten- und Kornentwicklung und den Nährwert von Sojabohnen und -schrot. ANZEIGE

Informationen

www.multikraft.com
Andreas Danninger,
+43 7247 50 250 126,
info@multikraft.at

die Anfälligkeit auf Feuchte ab der Blüte und speziell in der Reifephase sehr ausgeprägt ist. Sie eignet sich daher eher für trockene Standorte und kommt auch mit sehr wenig Wasser zurecht, benötigt aber entsprechend Wärme. Hier wird aktuell an passenden Sorten geforscht. Die Erträge liegen hier bei knapp unter circa 1.000 bis 1.500 Kilogramm je Hektar. In Summe gesehen sind Kichererbsen zwar eine interessante Kultur, sie sind jedoch etwas diffizil und abseits des Trockengebiets kann es immer wieder Jahre geben, wo man vor einem Totalausfall nicht gefeit ist. Dies erweist sich spätestens im Zeitraum der Abreife, wo ungünstige Witterungsbedingungen einen Strich durch die Rechnung machen können.

Selbstverträgliche Platterbsen

An Bedeutung – abgesehen vom Einsatz in Zwischenfrüch-



Trockenbohnen werden als Hackfrucht geführt und gelten als unkompliziert.

ten – gewinnen gerade Platterbsen. Sie weisen eine sehr lange Wuchshöhe auf. Daher benötigt sie trotz teilweise rankender Ausprägung ebenso wie die Linse einen Stützpartner, im besten Fall hochwachsende Getreidesorten wie Hafer. Große Pluspunkte sind der geringe Wasserbedarf und die seltene Eigenschaft der Selbstverträglichkeit unter den Leguminosen. Hier wird in aktuellen Versuchen des Bio-Instituts gerade

an idealen Mischungsverhältnissen und Partnern geforscht.

Ackerbohne: Bitte warten

Auch Ackerbohnen sind zu Speisezwecken einsetzbar, diese Entwicklung steht jedoch noch am Beginn, obwohl zu früheren Zeiten auch dies gang und gäbe war. Besonders geeignet sind vicin/convicinarme Sorten beziehungsweise spielt die sensorische Eignung des Ge-

schmacks eine wichtige Rolle. Daneben gibt es noch die sehr ähnliche Puffbohne.

Fazit

Selbst wenn man Entschlossenheit dafür benötigt in diese Kulturen einzusteigen, es lohnt sich allemal. Eine aktuelle Berechnung der möglichen Deckungsbeiträge bei Linsen mit den angeführten Erträgen zeigt hier hohes Potential. Zumal hier mit vorhandener Technik im Ackerbaubetrieb ohne großen Aufwand am Feld eine neue Kultur etabliert werden kann. In herausfordernden Zeiten wie derzeit, hat man daher Alternativen am Acker, Stickstoffsammler zur Düngereinsparung, neue Einkommensmöglichkeiten und nicht zuletzt klimafitte Kulturen zur Verfügung.

DI Daniel Lehner

leitet das Referat für Bio-Speisekulturen im Ackerbau an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Jetzt umsteigen
und bis zu
€ 8.500 Förderung
sichern!*

fröling

BESSER HEIZEN MIT FRÖLING HACKGUTKESSEL

T4e

20-350 kW HACKGUTKESSEL

- Integrierter Partikelabscheider (Elektrofilter) optional verfügbar
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung
- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling APP

* Bundesförderung Sanierungsoffensive bei Umstieg von einer Öl-/Gasheizung auf Biomasse zusätzlich zur Landesförderung. Nähere Informationen und Richtlinien zu den Förderungen unter www.froeling.com oder beim Fröling Gebietsleiter.

www.froeling.com
Tel. 07248 / 606 - 2101

Neue Wege zu Methanol aus Strom und Biomasse

Methanol ist eine vielseitige Basischemikalie und ein vielversprechender Energieträger – beispielsweise als drop-in-fähiger, also für bestehende Fahrzeuge direkt nutzbarer Kraftstoff. Noch wird Methanol mit der chemischen Formel CH_3OH vorwiegend aus fossilem Erdgas gewonnen, was mit den langfristigen Klimazielen jedoch unvereinbar ist. „Nachhaltiges Methanol aus Biomasse kann zukünftig einen Teil der fossilen Methanolproduktion kompensieren. Mit den aktuellen Methoden ist dieser Prozess jedoch sehr aufwendig und energieintensiv“, sagt Patrick Schühle, Dozent für Chemische Reaktionstechnik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Bei der Erforschung der Methanolsynthese aus Biomasse

steht bisher hauptsächlich die Biomassevergasung im Fokus. Ein entscheidender Vorteil der neuen Methode soll sein, dass auch feuchte Biomasse wie Trestler, Grasschnitt, Holzspäne oder Stroh ohne vorherige Trocknung verarbeitet werden können. Weil auch weitere Verarbeitungsschritte wie Zerkleinern und Pelletieren entfallen würden sowie kaum externe Prozesswärme benötigt werde, sei das Verfahren in kleineren Anlagen möglich. Da die Kosten für die Methanolproduktion vor allem von der Verfügbarkeit grünen Wasserstoffs abhängen, haben die Forschenden die direkte Einbindung eines Elektrolyseurs berücksichtigt. Durch die Aufspaltung von Wasser stellt er sowohl den Sauer- als auch den Wasserstoff für die Reaktion bereit.

1,8 Milliarden Euro für Kesseltausch und Sanierungsbonus

Das Umwelt- und Klimaministerium hat die „Sanierungsoffensive Neu“ gestartet. Sie soll Fördergelder effizienter einsetzen und mehr Planungssicherheit bringen.

 MICHAEL STOCKINGER

Die „Sanierungsoffensive Neu“ setzt auf den Kesseltausch für klimafreundliche Heizsysteme und den Bonus für die thermisch-energetische Sanierung. Dafür sind von 2026 bis 2030 insgesamt 1,8 Milliarden Euro vorgesehen. Die bisherigen Förderungen im Bereich Sanierung und Heizungstausch wurden zuvor einer umfassenden Effizienzprüfung unterzogen.

„So hat eine Analyse des Schweizer Instituts Prognos großes Einsparungspotenzial aufgezeigt“, betont das Umwelt-



Der Bund stellt wieder Mittel für den Heizungstausch bereit.

FOTO: TCHARA - STOCK.ADOBE.COM

und Klimaministerium in einer Aussendung. Künftig werde die Förderquote daher von bisher maximal 75 Prozent auf maxi-

mal 30 Prozent reduziert. Bundesminister Norbert Totschnig dazu: „Wir setzen Steuergeld effizienter ein als bisher und

geben Privathaushalten und Betrieben echte Planungssicherheit. Mit der Sanierungsoffensive ermöglichen wir den Wechsel von mehr als 30.000 fossilen Heizungen pro Jahr auf klimafreundliche Alternativen“. Außerdem werde der CO₂-Ausstoß um rund 270.000 Tonnen pro Jahr reduziert, rund 8.800 Green Jobs geschaffen und jährlich eine regionale Wertschöpfung von mehr als 1,4 Milliarden Euro generiert.

Damit nicht wie bei dem alten Förderregime Gelder schon Jahre vor Ende des Programms nicht mehr zur Verfügung stehen *Bitte umblättern*

Heizungsförderung für landwirtschaftliche Betriebe

Aktuell gibt es für Betriebe in Österreich noch bis zu 50 Prozent staatliche Förderungen für Holzzentralheizungen. Gefördert werden die Neuinstallation und auch der Ersatz einer bestehenden fossilen oder nicht-fossilen Altanlage durch eine moderne Biomasseheizung – also für Pellets, Stückholz und Hackschnitzel.

Antragsberechtigte sind u. a. landwirtschaftliche Betriebe. Die Förderhöhe richtet sich nach der Nennwärmeleistung. Für Heizungen unter 100 kW beträgt sie bis zu 12.000 € (max. 50 % der förderfähigen Kosten). Für Heizanlagen über 100 kW liegt sie sogar bis zu 295.000 € (max. 45 %).

Da zahlreiche Förderungen vor kurzem eingestellt oder gekürzt wurden, informiert Hargassner über die derzeitigen Möglichkeiten. Es besteht auch



Hargassner berät zu Förderungen

bei der Förderung für landwirtschaftliche Betriebe das Risiko, dass diese beendet wird. Für Interessierte ist es wichtig, noch in diesem Jahr den Antrag zu stellen. Die Hargassner Außendienstmitarbeiter beraten dazu gerne. Kontakte auf der Webseite: hargassner.com

FIRMENMITTEILUNG

HARGASSNER



Günstig & sicher heizen

mit Hackschnitzel



Ideal
für Land- und Forstwirte

Hackgutheizungen 20 – 330 kW

- ✓ In Kaskade bis 2,5 MW
- ✓ Preiswerter, regionaler Brennstoff
- ✓ Top-Flexibilität & Versorgungssicherheit

Komplettanbieter: Wärmepumpe | Biomasseheizung | Industrieanlage | Solar

Ihr Spezialist für erneuerbare Wärme
hargassner.com
 



FOTO: RAFA LODAR - STOCK.ADOBE.COM

Auch Kesseltausch wird gefördert.

hen, wird pro Kalenderjahr ein Budget von 360 Millionen Euro festgelegt. Im Sinne der Planungssicherheit wird zudem das Registrieren auch verbindlicher gestaltet.

„Künftig ist bereits bei der Registrierung im Bereich Ein- und Zweifamilienhaus der Nachweis einer Energieberatung zu erbringen sowie eine Authentifizierung per ID Austria oder eine Ausweiskopie notwendig“, so Andreas Vidic, Abteilungsleiter der Kommunal-

Die wichtigsten Eckpunkte der „Sanierungsoffensive neu“

Generelles

- Für die Jahre 2026 bis 2030 stehen jährlich bis zu 360 Millionen Euro bereit – insgesamt also 1,8 Milliarden Euro.
- Ziel ist ein effizienter Mitteleinsatz bei gleichzeitiger Planungssicherheit für private Haushalte und die ausführenden Betriebe.
- Förderhöhe: Die Förderquote beträgt maximal 30 Prozent (statt bisher bis zu 75 Prozent).
- Gleichzeitig werden die Förderpauschalen vereinfacht. Eine Kombination mit bestehenden Bundesländerförderungen bleibt weiterhin möglich.
- Fördergegenstand: Unterstützung beim Umstieg auf umweltfreundliche Heizsysteme („Kesseltausch“) sowie bei der thermisch-energetischen Sanierung („Sanierungsbonus“).

- Zielgruppe: Die Förderung richtet sich an Privathaushalte (Hauseigentümer, mehrgeschossiger Wohnbau). Die bestehenden Förderungen für landwirtschaftliche Betriebe bleiben davon unberührt.
- Gültigkeit: Förderfähig sind Leistungen für den Kesseltausch ab 3.10.2025.
- Start Antragstellung: Ab Mitte November 2025 können Registrierungen und Anträge online über sanierungsoffensive.gv.at eingereicht werden.
- Abwicklung: Über die Kommunkredit Public Consulting (KPC).

Kesseltausch

- Unterstützt wird der Austausch fossiler Heizsysteme durch klimafreundliche Alternativen.
- Das betrifft Öl-, Gas-, Kohle-, Strom-

und Koks-Heizungen.

- Gefördert wird der Umstieg auf:
 -) Nah- oder Fernwärme: maximale Pauschale: 6.500 Euro
 -) Holzcentralheizungen (Pellets, Hackgut, Scheitholz): maximale Pauschale bis zu 8.500 Euro
 -) Wärmepumpen: maximale Pauschale 7.500 €

Sanierungsbonus

- Einzelbauteilsanierung: maximale Pauschale 5.000 Euro
- Teilsanierung 40 Prozent: maximale Pauschale 10.000 Euro
- „Umfassende Sanierung guter Standard“: maximale Pauschale 15.000 Euro
- Umfassende Sanierung klimaaktiv: maximale Pauschale 20.000 Euro
- Sanierung Denkmalschutz: maximale Pauschale 20.000 Euro

nalkredit Public Consulting (KPC). Die Registrierung beziehungsweise Antragstellung soll ab Mitte November 2025

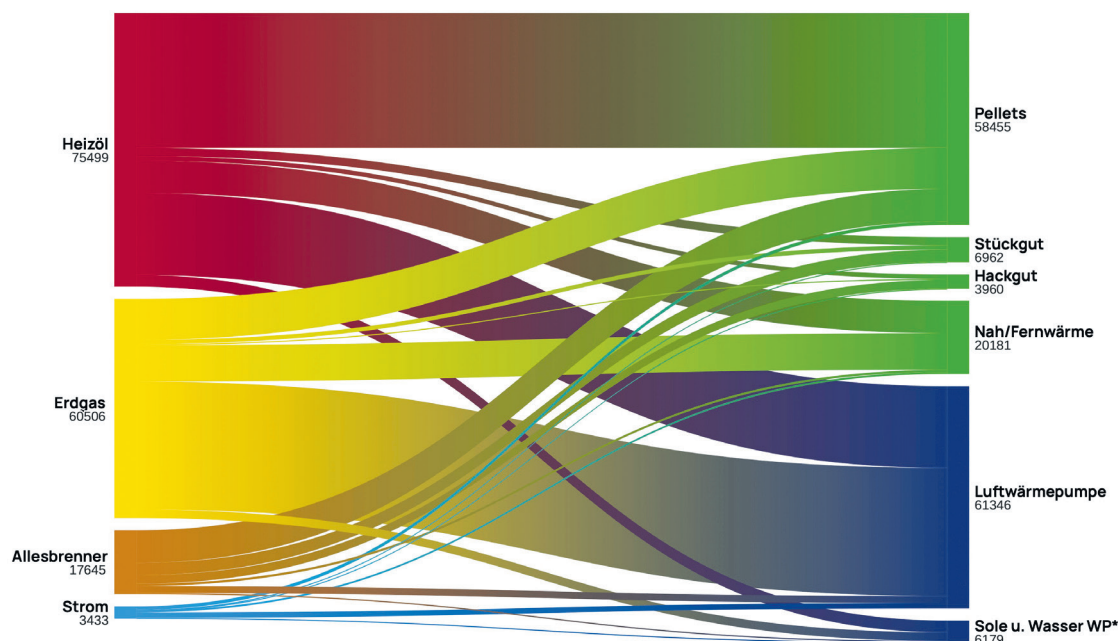
unter sanierungsoffensive.gv.at möglich sein. Leistungen für den Kesseltausch werden laut Ministerium bereits seit Freitag,

den 3. Oktober 2025, anerkannt. Eine Kombination mit Förderungen aus den Bundesländern sei weiterhin möglich.

Pelletheizungen dominieren bei „Heizöl-Aussteigern“

Bei Haushalten, die ihre Ölheizung gegen eine nachhaltige Heizung tauschen, sind Pellets die klare Nummer-eins-Alternative. Das zeigt eine Analyse der Jahre 2021 bis 2024 des Branchenverbands proPellets Austria: Demnach wurden in diesem Zeitraum 37.196 Ölheizungen gegen eine nachhaltige Pelletheizung getauscht. Generell wechselten „Ölheizungs-Aussteiger“ mehrheitlich zu Biomasse (Pellets, Stück- oder Hackgut) und Fernwärme.

Bei der zweiten großen Gruppe, Erdgas, stellten die meisten Haushalte auf Luftwärmepumpen um, von 2021 bis 2024 waren es 35.322. Insgesamt wurden, gefördert durch die Programme „Raus aus Öl und Gas“ und „Sauber heizen für Alle“, mehr als 157.000 alte Heizungen getauscht.



*Sole- und Wasserwärmepumpe
Quelle: Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Grafische Darstellung: proPellets Austria

pro**pellets** Austria

Wechsel Heizsysteme (Programme: „Raus aus Öl und Gas“, „Sauber heizen für Alle“) in den Förderjahren 2021-2024

Wenn Energie, dann KWB: Unabhängig. Langlebig. Innovativ.

Wer heute in die Zukunft investieren will, setzt auf erneuerbare Energie. Und wer das Beste daraus machen will, setzt auf KWB. Das Unternehmen aus St. Margarethen an der Raab gilt als einer der europäischen Vorreiter, wenn es um Gesamtsysteme für Wärme und Strom aus erneuerbaren Energieträgern geht. Der Anspruch: maximale Unabhängigkeit, höchste Qualität und Energie, die über Generationen hinweg zuverlässig versorgt.

Energie in den eigenen Händen

Land- und Forstwirte wissen es längst: Wer mit Holz heizt, heizt unabhängig und sparsam. KWB hat daraus eine hochmoderne Technologie entwickelt, die einfach zu bedienen ist. Die Biomasseheizungen von KWB – ob Stückholz-, Pellets-, Hackschnittel- oder Kombikessel – sind nicht nur effizient und sauber, sondern vor allem auf Langlebigkeit und Premium-Qualität gebaut – mit Präzision gefertigt und für Jahrzehnte ausgelegt.

Doch KWB denkt weiter. Denn Energie endet nicht im Heizraum. Die Sonne liefert täglich kostenlose Energie, und mit leistungsstarken Photovoltaikanlagen von KWB wird daraus wertvoller Strom. Kombiniert mit intelligenter Steuerung und cleverer Speicherung entsteht ein Kreislauf, der Wärme und Strom perfekt aufeinander abstimmt. So behalten Land- und Forstwirte ihre Energie wirklich selbst in der Hand – sicher, nachhaltig und wirtschaftlich.

Die Königsdisziplin: Alles intelligent verbinden

Das Herzstück des Gesamtsystems ist das KWB Energiemanagement namens „Clee“. Entwickelt gemeinsam mit einem Forschungszentrum, sorgt es mit



Die Biomasse von KWB lässt Kunden sparsam und unabhängig heizen.

Mehr als ein Trend

Für Gregor und Joachim Reicher aus der Südoststeiermark bedeutet Nachhaltigkeit mehr als ein Trend – sie heizen mit Holz aus dem eigenen Wald und setzen auf eine vollautomatische KWB Multifire 2 Heizlösung. So verbinden sie Regionalität, Komfort und Premium-Qualität mit geringem Aufwand.

Hilfe von künstlicher Intelligenz dafür, dass alle Komponenten wie ein Uhrwerk zusammenspielen.

Clee weiß, wann Strom aus der Photovoltaikanlage verfügbar ist, wie gut der Pufferspeicher gefüllt ist oder wann im Haushalt bzw. Betrieb besonders viel Energie benötigt wird. Es analysiert das Nutzerverhalten, bezieht Wetterprognosen mit ein und trifft vorausschauende Entscheidungen. Dadurch wird Energie genau dann gespeichert, wenn zu viel vorhanden ist, und genau dann genutzt, wenn sie gebraucht wird. Der Effekt: geringere Kosten, geschonte Ressourcen und ein deutlich längeres Leben der gesamten Anlage. Das klingt nach Hightech – und

ist es auch. Aber das System bleibt einfach in der Bedienung. Eine Steckdose, ein Internetanschluss und schon läuft Clee. Über die App behalten Sie Ihre Energieflüsse jederzeit im Blick, können Einstellungen anpassen und sehen, wie viel Sie sparen.

Qualität, die Generationen überdauert

Bei KWB steht Qualität an oberster Stelle. Aufbauend auf über 30 Jahren Erfahrung wird jede Heizung mit höchstem Anspruch entwickelt und gefertigt. Das Ergebnis: Anlagen, die nicht für ein paar Jahre, sondern für Generationen gebaut sind.

Während viele Anbieter kurzfristige Lösungen verkaufen, setzt KWB auf Langlebigkeit, Service und Innovation. Das Unternehmen beschäftigt rund 400 Mitarbeitende und investiert laufend in Forschung und Entwicklung. Damit ist KWB nicht nur Technologieführer, sondern auch Garant dafür, dass Kund:innen immer auf dem neuesten Stand bleiben und maximalen Energiekomfort genießen.

Persönliche Betreuung – von Anfang an

Bei KWB endet die Qualität nicht mit der Technik. Von der

ersten Beratung über die Planung bis hin zur Inbetriebnahme haben Kund:innen immer eine persönliche Ansprechperson. Gemeinsam wird die ideale Lösung für das jeweilige Haus bzw. den Hof gefunden. Gerade für Land- und Forstwirte, die langfristig planen und investieren, ist das entscheidend. Denn sie brauchen Systeme, die verlässlich funktionieren, und einen Partner, der ihnen über Jahre hinweg mit bestem Service zur Seite steht – alles aus einer Hand.

Energie-Zukunft aus der Steiermark

Seit über 30 Jahren verfolgt KWB ein klares Ziel: fossile Brennstoffe Schritt für Schritt ersetzen und die Energieversorgung in Eigenverantwortung bringen. Aus der Vision von 1994 ist Realität geworden. Mit Standorten in mehreren europäischen Ländern und Kund:innen auf der ganzen Welt ist KWB ein Motor der Energiewende – und bleibt dennoch tief in der Steiermark verwurzelt.

Wer sich für KWB entscheidet, investiert nicht nur in seine eigene Unabhängigkeit, sondern auch in eine intakte Umwelt für die nächsten Generationen.

www.kwb.net

ANZEIGE

BRANCHENTREFF

CEBC2026 in
Graz

Der Österreichische Biomasse-Verband, die LK Steiermark, die Best - Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH, die Boku Wien und die Montanuniversität Leoben veranstalten in Kooperation mit der Messe Graz von 21. bis 23. Jänner die 8. Mitteleuropäische Biomassekonferenz, die CEBC2026. Mit etwa 1.600 Tagungsteilnehmern – aus vier Kontinenten und 37 Nationen – gab es bei der letzten Ausgabe 2023 einen neuen Anmelderekord. Ergänzt wird die Konferenz durch die zeitgleich stattfindende „Häuslbauer“-Messe mit rund 40.000 Besuchern und einem traditionellen Schwerpunkt auf der Energiebereitstellung im Gebäudesektor. Die BauernZeitung ist Medienpartner der Mitteleuropäischen Biomassekonferenz. Die Anmeldung soll ab Anfang November möglich sein.

www.cebc.at

HOLZENERGIEPREIS

Mitmachen
und gewinnen

Der Holzenergiepreis des Österreichischen Biomasseverbandes geht in die dritte Runde und wird 2025 in den Kategorien Pellets, Hackschnittel und Forschung vergeben. Mit der Auszeichnung werden herausragende Leistungen, Projekte und innovative Ansätze gewürdigt – von der Praxis bis zur Wissenschaft. Der Bewerb steht heuer unter dem Motto: „Gute Wärme wächst nach“. Einsendeschluss ist der 30. Oktober.

www.biomasseverband.at/holzenergiepreis

Bioenergie:
Da geht noch mehr

Die Bioenergie hat sich hierzulande in den vergangenen Jahren mit einem Anteil von 55 Prozent zur wichtigsten nachwachsenden Energiequelle entwickelt.

Der Anteil der Bioenergie am gesamten Energieverbrauch konnte zwischen den Jahren 1990 und 2022 von neun auf 17,5 Prozent gesteigert werden, obwohl sich der Energieverbrauch in Österreich innerhalb dieser Periode um 29 Prozent erhöht hat. Dennoch gibt es noch viel zu tun. Laut Österreichischem Biomasse-Verband (ÖBMV) werden in Österreich noch immer rund 500.000 Ölheizungen, 900.000 Gasheizungen, 15 Gaskraftwerke, fünf Millionen Pkw und zwei Millionen andere Nutzfahrzeuge betrieben, die durch erneuerbare Energien ersetzt werden könnten. Dafür brauche es einen gesetzlichen Rahmen mit klaren, stufenweisen Ausstiegsplänen.

Gefordert wird etwa, dass der Anreiz für die Energiewende bei Raumwärme noch deutlich verbessert wird. „Im Ökostromregime müssen die Vergütungshöhen vor allem für die Forcierung der Winterstromproduk-



Biomasse zu nützen macht Sinn – wirtschaftlich, ökologisch und sozial.

tion angepasst und erhöht werden. Hier greifen Strom- und Wärmewende ineinander, etwa ein Viertel der Fernwärme wird aus Biomasse-Abwärme aus KWK-Anlagen erzeugt“, erklärte Franz Titschenbacher, ÖBMV-Präsident anlässlich des Heizwerke-Betreibertages in Ossiach die Branchenforderun-

gen. Nachsatz: „Die Pellets-Bevorratung, die Stärkung des internationalen Handels sowie die Erhöhung der überregionalen Lager- und Transportkapazitäten sind weitere wesentliche Punkte“. Im Bereich der Brennstoff- und Energieproduktion brauche es einen massiven Bürokratieabbau.

Zertifizierungs- und Förderungssysteme sowie Nachweispflichten sind zu vereinfachen und von Doppelgleisigkeiten zu befreien. Ferner müsse der Waldfonds zur aktiven Klimawandelanpassung österreichischer Wälder gestärkt werden.

Laut Nationalem Energie- und Klimaplan soll die Bioenergie Öl und Gas alsbald überholen. Dass die Umsetzung tatsächlich möglich sei, zeige die kürzlich präsentierte Biomassestrategie der Österreichischen Energieagentur. „Wir haben ausreichend Biomasse, um die Energiewende kostengünstig, nachhaltig und damit mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung umzusetzen“, ist sich Titschenbacher sicher.

30 Jahre Biomasse-Verband

1968 wurde die Österreichische Gesellschaft für Land- und Forstwirtschaftspolitik gegründet. Erster Präsident war der damalige Landwirtschaftsminister Karl Schleiner. Daraus entstand 1995 der Österreichische Biomasse-Verband (ÖBMV) unter der Geschäftsführung von Prof. Ernst Scheiber und mit Heinz Kopetz als Präsident.

Seitdem wurden zahlreiche Publikationen und Veranstaltungen ins Leben gerufen, die aus der Bioenergiebranche nicht wegzudenken sind. Die wichtigsten Pu-

blikationen sind: die Zeitschrift ökoenergie, die über 100 Mal publiziert worden ist; Bioenergie Basisdaten; Bioenergie-Atlas und zahlreiche weitere Folder, Broschüren und Tagungsbände. Der ÖBMV veranstaltete 26 Biomasse- und Heizwerkebetreibertage und lädt demnächst zur 8. Mitteleuropäischen Biomassekonferenz in Graz ein. Auch zahlreiche Kampagnen wurden erfolgreich umgesetzt: „Stolz auf Holz“; „Gute Wärme wächst nach“; „Wer Ökostrom abdreht, dreht Atomstrom auf!“, „G´Scheitholz!“.

PEFC holt Forst vor den Vorhang

Mit mehr als 80 Prozent zertifizierter Waldfläche ist Österreich Vorreiter bei nachhaltiger Forstwirtschaft. Nun setzt PEFC Austria auf Botschafter, die das Umweltzeichen mit noch mehr Leben erfüllen.

JOHANNES STIFT

Nachhaltigkeit braucht Gesichter ist man bei PEFC Austria überzeugt und geht sogleich in Umsetzung. Mit einem neuen Botschafterprogramm will die Organisation zeigen, wie eng Forstwirtschaft, Klimaschutz und regionale Wertschöpfung zusammenhängen. Österreich zählt dabei längst zu den internationalen Vorreitern beim verantwortungsvollen Umgang mit Holz. PEFC Austria ist Gründungsmitglied von PEFC International. Heute gehören 55 Nationen dem Netzwerk an. In Österreich werden gut 80 Prozent der Wälder PEFC-zertifiziert bewirtschaftet. Mehr als 100.000 Waldbesitzer und Forstbetriebe



PEFC-Siegel sind bei Alltagsprodukten aus Holz heute allgegenwärtig.

tragen das Gütesiegel für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Vorstellung neuer PEFC-Botschafter

Um den Bekanntheitsgrad des Zertifikats zu steigern, hat

PEFC Austria erstmals Botschafter ernannt – Persönlichkeiten, die den PEFC-Gedanken „überzeugend leben“. Vorge stellt wurden sie vergangene Woche in Wien. Einer von ihnen ist Laurenz Horn aus der Immobilienbranche: „Im Wohnbausektor und im Bank-

wesen ist es oft leichter eine Immobilie zu verkaufen, wenn diese PEFC-zertifiziert ist – ein idealer Wegweiser für die Zukunft.“ Auch Waldbesitzer und Waldpädagoge Günter Dünser aus Vorarlberg betont: „PEFC-Regeln nutzen und Klima schützen.“

PEFC Austria wurde 1999 gegründet und entwickelt seither Standards für die Bewirtschaftung heimischer Wälder und die gesamte Wertschöpfungskette – von Sägewerken über Tischlereien bis zu Druckereien.

Ziel ist es, den Wald mit all seinen Funktionen für kommende Generationen zu erhalten, als Lebensraum, Wirtschaftsfaktor und Erholungsort.

Neu: CO₂ Minus Hackschnitzelheizung kann auch Pflanzenkohle erzeugen

Mit modernen Guntamatic Hackschnitzelheizungen Pflanzenkohle selbst herstellen, CO₂ dauerhaft binden und die Bodenqualität nachhaltig verbessern. Die Powerchip Biochar von Guntamatic bringt erneuerbare Energie und Bodenaufbau in Einklang – eine

Technologie mit Zukunftspotenzial für landwirtschaftliche Betriebe.

Integrierter Biochar-Modus

Die innovative Guntamatic Powerchip Biochar Hackschnitzelheizung schafft neue Perspektiven für eine zukunfts-

orientierte Landwirtschaft. Sie kombiniert hocheffiziente Wärmeerzeugung mit der Produktion von bis zu 25 Prozent hochwertiger Pflanzenkohle im integrierten Biochar-Modus. Die Pflanzenkohle wird automatisch ausgetragen und kann entweder direkt mit Gülle ver-

mischt oder in Big Bags zwischengelagert werden.

Verbesserung der Bodenstruktur

Die gewonnene Pflanzenkohle speichert Kohlenstoff über Jahrzehnte hinweg und entzieht der Atmosphäre aktiv CO₂. Gleichzeitig verbessert sie die Bodenstruktur spürbar: Sie erhöht die Wasser- und Nährstoffspeicherung, bindet Schadstoffe und reduziert den Bedarf an Pflanzenschutzmitteln und Antibiotika.

So entsteht Terra Preta, bekannt als ein besonders fruchtbarer, strukturstabiler Boden mit hoher Wasserhaltefähigkeit, der als Modell für eine nachhaltige und resiliente Landwirtschaft gilt. In der ökologischen Landwirtschaft ist diese Technologie bereits erfolgreich im Einsatz.

Informationen: Tel. 0 72 76/ 24 41-0, www.guntamatic.com

ANZEIGE



Hackschnitzel-Heizungen vom Experten Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann nebenbei saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

Vereinte Kräfte für mehr Autonomie

Die „Verfahrenstechnische Einheit“ (VTE 3.0) des Projekts „Combined Powers“ von Krone und Lemken wird weiter vorangetrieben. Ab 2028 sollen die autonomen Einheiten auf den Markt kommen.

Krone wird derweilen die autonomen Lösungen, die die Umwelt mit intelligenter Auswertung von Laserscannern erfassen, mit zwei Verfahren auf der Agritechnica demonstrieren. Zum einen wird die Stoppelbearbeitung mit dem Lemken-Grubber Karat 10/400 „Smart Implement“ gezeigt – wie übrigens auch auf dem Stand der Partnerfirma aus Alpen am Niederrhein. iQblue tool monitoring, iQblue flow control und iQblue slippage control sollen bei dem Gerät für einen störungsfreien Betrieb sorgen.

Zum anderen wird der Mähprozess mit dem Krone-Mähwerk EasyCut F 400 Fold greifbar gemacht. Das Scheibenmähwerk verfügt unter anderem über Sensoren zur Positions-



erfassung (Arbeits-, Transport- und Vorgewendstellung), zur Detektion von Beschädigungen am Mähwerk sowie zur Nachverfolgung von Drehzahlen und Entlastungs- beziehungsweise Auflagedruck. Die einwandfreie

Funktion und Arbeitsqualität sollen damit kontrolliert werden..

„Die Sensorintegration ermöglicht bereits heute einen nahezu störungsfreien autonomen Einsatz im Feld. Beide

Anbaugeräte stehen exemplarisch für die intelligente Sensorik des Projekts und sind auch einzeln mit Standardtraktoren automatisiert nutzbar“, wird herstellerseitig betont. Erste Anbaugeräte sollen in den kommenden Jahren als „Smart Implements“ im automatisierten Betrieb für den Standardtraktor verfügbar sein, um die Fahrer zu entlasten. Parallel dazu arbeiten die beiden Projektpartner an einem gemeinsamen Vertriebskonzept, das auf eine Markteinführung der autonomen Einheiten ab 2028 abzielt. Die Produktion der Zug-einheiten soll künftig am Krone-Standort in Spelle erfolgen, während die Anbaugeräte aus den jeweiligen Produktionsstandorten der beiden Unternehmen stammen.

Schwarzmayr und Agxor machen gemeinsame Sache

Wie auch auf der Webseite von Schwarzmayr Landtechnik GmbH (SLT) nachzulesen ist, beabsichtigen das österreichische Unternehmen und die Agxor Vertriebsgesellschaft Ost GmbH, eine Tochter der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG (RWZ), die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens.

Konkret werde die RWZ „namhaft Anteile“ von einer bislang bei Schwarzmayr beteiligten Tiroler Investorengruppe übernehmen und zusätzlich ihre Tochtergesellschaft Agxor in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen. Dieses werde unter Schwarzmayr Landtechnik GmbH firmieren und vom Mitgesellschafter Robert Schwarzmayr geführt.

Fokus sei die Vermarktung von Traktoren und Erntetechni-

nik von den CNH-Marken Steyr und Case. Komplettiert werde das Sortiment durch Zusatzprodukte „renommierter Agrartechnik-Anbieter“. Die rund 150 Mitarbeitenden beider Unternehmen würden zusammen einen Umsatz von 80 Millionen Euro an insgesamt sieben Standorten erwirtschaften. Vereint werden sollen die Ressourcen an den Schwarzmayr-Standorten in Aurolzmünster (OÖ), Gampern (OÖ), Feldbach bei Klagenfurt (Kärnten) und Schlitters (Tirol) sowie den Agxor-Standorten in Harmannsdorf (NÖ), Neudorf im Weinviertel (NÖ) und St. Andrä am Zicksee (Burgenland).

Der Zusammenschluss steht noch unter Vorbehalt, so etwa der Zustimmung der österreichischen Kartellbehörde.

Webinar-Tipp zum Thema Maschinenkosten

Die Betriebskosten landwirtschaftlicher Maschinen sind ein zentraler Faktor für die Wirtschaftlichkeit. Doch wie berechnet man diese korrekt? Wo entstehen versteckte Kosten? Und ab wann lohnt sich der Kauf einer neuen Maschine wirklich?

Das ÖKL-Webinar „Wer kalkuliert, der profitiert!“ will darauf am 11. November von 13 bis 16 Uhr Antworten geben. Auf dem Programm stehen:

- Maschinenkosten – Grundlagen und Verwendung der ÖKL-Richtwerte, David Unterrainer, ÖKL
- Prozesskostenrechnung für die Landwirtschaft – „Der Farm Checker“, Valentin Seiringer, Landwirt
- Clever in Maschinen investieren, Christian Gazzarin, Agroscope



Maschinenkosten gehören genau kalkuliert.

■ Maschinenkooperationen erfolgreich und fair organisieren, Paul Weiß, Landwirt

Die Teilnahme kostet mit landwirtschaftlicher Betriebsnummer 30 Euro pro Person (sonst 38 Euro). Weitere Infos/Anmeldung: oekl.at/webshop/kategorie/veranstaltungen

Fünf Jahre kostenlose Garantie für den MF 8700 S

Austro Diesel und Massey Ferguson bieten österreichischen Landwirten und Lohnunternehmern jetzt ein starkes Angebot: Beim Kauf eines neuen MF 8700 S gibt es die MF-Care-Garantieverlängerung für fünf Jahre kostenlos dazu.

Die MF 8700 S-Traktoren sind gebaut für höchste Ansprüche. Das Dyna-VT-Stufenlosgetriebe sorgt für präzises Management von Motorleistung und Geschwindigkeit. Mit bis zu 12.000 Kilogramm Heckhubkraft bewältigt der Traktor selbst große Anbaugeräte mühelos.

Die kostenlose MF-Care-Garantieverlängerung deckt über fünf Jahre oder 4.200 Betriebsstunden alle wesentlichen Komponenten ab, sofern die Wartungen in einer autorisierten MF-Fachwerkstätte durchgeführt werden. Damit profitieren Landwirte von planbaren Kosten und hoher Betriebssicherheit.



Der MF 8700 S: Gebaut für anspruchsvolle Einsätze.

„Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen für Verlässlichkeit setzen“, betont Austro Diesel, Generalimporteur von Massey Ferguson in Österreich. „Unsere Kunden investieren in Premium-Technik – und sollen sich auf langfristige Qualität verlassen können.“

www.austrodiesel.at
FIRMENMITTEILUNG

PARTNERSUCHE

Ich 70, suche eine liebevolle, ehrliche Partnerin zw. 60 und 70 Jahre, schlank, gerne Ortsgebunden, keine Haustiere, 0650/4281719.
NÖ/25K00664

Suche die Frau, die das Herz am rechten Fleck hat, weiß was Liebe ist, die weiß, wie das Leben funktioniert. Gib deinem Herzen einen Stoß, du kannst nur gewinnen!
E-Mail: karlgeb66@gmail.com
NÖ/25K00640

PACHT

Suche ab 2026 Landwirtschaft, Alm oder Aste, auch leerstehenden Stall, im mittleren hinteren Zillertal zu pachten, 0650/6283381.
Tirol/25K00682

Pachtflächen im Wiener Becken gesucht, bio oder konventionell. Biosojafarm@gmail.com
NÖ/25K00577

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366.
NÖ/25K00488

Suche Milchviehbetrieb zum Weiterbewirtschaften (ca. 15-30 Stück) Bevorzugt Gmunden, Vöcklabruck, Kirchdorf oder Steyr, 0680/1304330. OÖ/25K00398

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht.
AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000. NÖ/25K00281

Verkaufe ca. 2,4 ha landwirtschaftliche Fläche in der Katastralgemeinde Zirl. Bei Interesse gerne Tel. Kontaktaufnahme 0676/7400905. Tirol/25K00621

Suche Landwirtschaft zur Weiterführung, Pacht oder Kauf im Raum Schwaz/Inntal, 0650/5252880. Tirol/25K00248

5 ha Acker, ebene Fläche, Raum Waizenkirchen – Michaelnbach, an Bestbieter.
Zuschriften unter Chiffre-Nummer 25K00697 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

FORST UND HOLZ

Astwanne FARMA T8 und T9; kleiner Forstwagen mit Kran zu verkaufen, 0664/3584002. NÖ/25K00693

Verkaufe Nordmannstannen, 2,30 m bis 3,50 m, schöne Qualität. Raum Hartberg, 0664/6488204. Stmk./25K00686

Lannach: Wald, Acker, Wiese zu kaufen gesucht. Privatkauf, 0664/4420266. Stmk./25K00651

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./25K00627

Holzworm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Tafelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281. Tirol/25K00472

Holzworm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Tafelungen, etc. 0676/7446590, 05337/93281. OÖ/25K00424

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. OÖ/25K00421

FUTTERBÖRSE

Kaufe Nassmais, auch Feldabholung, zahle Höchstpreise, 0664/3926991. NÖ/25K00644

Abflussrohr
PP-MEGA-Rohr
Entwässerungsrohr
PP-MEGA-Drän
07277/2598
B
Ihr Produzent
www.bauernfeind.at

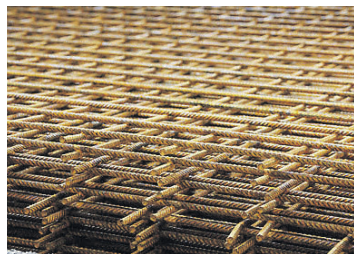
Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. Tirol/25K00479

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. Tirol/25K00475

„**Verkaufe**“ **Stroh** in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. Stmk./25K00555

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749. Stmk./25K00554

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707. NÖ/25K00493



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00428

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern Tirol/25K00473

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. OÖ/25K00422



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 02723/8864. OÖ/25K00429

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. OÖ/25K00419

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. Tirol/25K00484

TIERMARKT

Sennhundwelpen (Appenzeller), 11 Wochen alt, zu vergeben, 05513/64741. Vbg./25K00695

Gesucht Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe) Fa. Schalk 03115/3879. Stmk./25K00690

Zinsfrei bis Mastende liefern wir schöne Fresser - weiblich und männlich (auch Ochsen), entwöhnt und schutzgeimpft (auch BIO!!) 0664/244-1852 (Fa. Schalk) Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich! Stmk./25K00689

Tscheggen-Widder, braun-weiß, nicht HB-fähig, zu verkaufen, 0650/7776399. Tirol/25K00685

3 Original Fleckvieh Jungochsen, 8 Monate alt, zu verkaufen, Fließ, 0664/5214499. Tirol/25K00684

Hochlandkalbin 3 Jahre alt, zu verkaufen, 0676/9400363. Stmk./25K00659

Verkaufe zwei Biokuhkälber; geb. 4.10.2024, Mutter BV, Vater FV; geb. 10.01.2025 Mutter BV Vater PIN, Tel. 0676/5287233. Tirol/25K00655

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. OÖ/25K00625



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. OÖ/25K00433

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. NÖ/25K00495

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbsthaltung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266. NÖ/25K00494

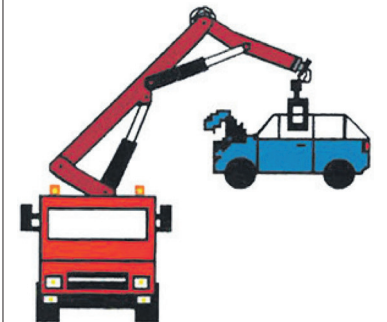
Hybridjunghennen, auch bio, schon die ersten Eier anbei, volles Impfprogramm, ab sofort stark verbilligt, freie Hauszustellung. Josef Holzmeister, Trieben, 0676/3542571 oder 0676/3542572. Tirol/25K00483

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. Tirol/25K00471

WEINBAU

Verkaufe im Gemeindegebiet Jedenmspeigen 5 ha Weingarten 4 x 1 ha - 2 x 0,5 ha, office@zissler.at NÖ/25K00680

KRAFTFAHRZEUGE



Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse, Pick Up's, Geländefahrzeuge und Mopeds mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. Stmk./25K00687

Aus Heu Geld machen?

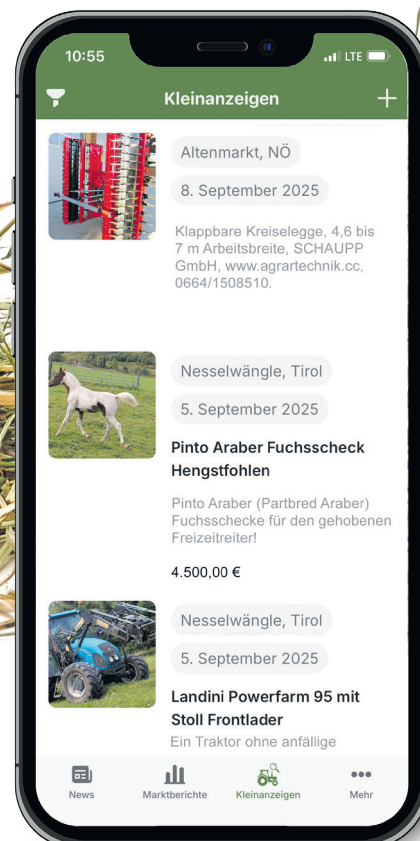
Kleinanzeigen selber kostenlos online stellen

und/oder gleich für Print dazubuchen. Das geht mit der Kleinanzeigendatenbank auf der **BauernZeitung-App** oder unter www.bauernzeitung.at. Ob kaufen oder verkaufen – alles ist möglich.

BauernZeitung-App jetzt herunterladen!



App-Download



AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.
Stmk./25K00552

Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/25K00487

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/25K00485

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneel, Kantenteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/25K00477

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/25K00476

DIREKT-VERMARKTUNG

Suche dringend Verkäufer(in) für Gemüsestand am Kaiser-Josef-Platz in Graz! 0664/4998991.

Stmk./25K00691

MASCHINEN UND GERÄTE

Fahrbare Melkmaschine, neuwertig, noch nie gebraucht, überprüft und gereinigt, zu verkaufen, 1.100,- €, 0664/2045334. Tirol/25K00696

Dreiseitenkipper, Einachs-Anhänger, 4 t, zu verkaufen, 0676/5269429. NÖ/25K00692

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00490



Verkaufe Rauch Salzstreuer Sa 601 mit hydraulischen Schieber, elektrische Streubreiteneinstellung, Schutzplane zum Traktor, Preis 3.000,- €, 0676/5864559. OÖ/25K00679

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623 OÖ/25K00418

Minibagger „Takeuchi“, Neuson; Radlader Kramer, Volvo: Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. Stmk./25K00557



Verkaufe neuen Göweil Doppeltransportrahmen mit hydraulischem Einzelhub, 2.990,- €, Tel. 0664/73899143. OÖ/25K00661

Verkaufe Kirchner-Miststreuer und Kirchner-Mulcher 3 m, 0680/2401021 OÖ/25K00658



Breviglieri Seitenmulcher, Schwenkbereich von 50° nach unten bis 90°senkrecht. SCHAUPP GmbH - www.agrartechnik.cc - 0664/1508510. NÖ/25K00656

Suche Einachs-Dreiseitenkipper, Tandem, 0664/73883023. NÖ/25K00653

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. Stmk./25K00547

Fuhrmann 4 t-Kipper mit Eisenplateau und Aufsetzwänden aus Holz zu verkaufen, 0699/10511691. NÖ/25K00563

Saco Seitenstreuer S120 zu verkaufen, 300,- €, 0664/7649241. Tirol/25K00688



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/25K00579

LANDW. FAHRZEUGE

Oldtimer-Traktoren zu verkaufen! Porsche 40 PS, guter Zustand, Steyr Traktor 36 PS mit Gruppengetriebe, Steyr 18 PS, 0664/4156102. OÖ/25K00683

Lindner Bauernfreund, 22PS, BJ. 1962, Warchalowski-Motor, 1. Besitzer, zu verkaufen, 0664/1015460. Bgld./25K00663

Case CVX 120, mit 8500 h, Frontlader, Baujahr 2002, neues Pickerl, Vorderachse und Getriebe wurden repariert, 120 PS auf Zapfwellen, braucht kein Öl. Wird wegen Neuanschaffung verkauft. 0699/11964760 o. 0676/5600846. Stmk./25K00660

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/25K00492

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. OÖ/25K00427

VERSCHIEDENES

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/25K00482

Alle Arbeiten im Garten und rund ums Haus. (Erdarbeiten, Baumschnitte, Gartenpflege, Hausmeistertätigkeiten), 0670/4061657. Tirol/25K00458

**Mehr als nur Blechdächer**

Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneel, Foliendächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663. NÖ/25K00550

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120. OÖ/25K00425

Wingelhofer & Söhne GmbH
A-2084 Starrein 55
02948-8321 / 0664-1041156

Wingelhofer
TRAKTOREN - LANDMASCHINEN

Reifenabverkauf

2 x Trelleborg VF750/70R44
gebr. 90 % p. Stk. 290,- €
2 x BKT Agrimax 540/65R28
gebr. 90 % p. Stk. 400,- €
1 x Taurus 540/65R28 Lagerware 390,- €
1 x Trelleborg 600/60R30 TM1060 gebr. 90 % 800,- €
1 x Trelleborg 600/65R28
gebr. 90 % 800,- €
2 x 420/85R38 neu-Lagerware
p. Stk. 650,- €
1 x Mitas 460/85R38 gebr. 80 % 250,- €
2x BKT 16.9-30 neu-Lagerware
p. Stk. 350,- €
NÖ/25K00698

**Hofnachfolge mit Herz**

Wir suchen eine engagierte Familie/ Einzelperson, die Freude an nachhaltiger, tierfreundlicher Landwirtschaft hat und unseren Betrieb weiterführen und aktiv mitgestalten möchte. Die Form der Zusammenarbeit ist offen, ob als Vollzeitkraft oder als BetriebsführerIn.
Infos: www.eibenhof.at
NÖ/25K00650

Alteisen - Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/25K00416

Leistung, Technologie und Komfort ohne Kompromisse

McCormick präsentierte den neuen X8.634 VT-Drive, das Spitzenmodell der Baureihe X8, das für die renommierte „Tractor of the Year 2026“- Auszeichnung kandidiert. Die Marke McCormick ist für ihren Fokus auf Leistungen, Design, Komfort, Technologie und Nachhaltigkeit bekannt, die Säulen des Engagements der Firma für die

Innovation und Exzellenz. Die Stärken dieses neuen Traktors sind dank neu konzipierter Clever-Cab-Kabine der Bedienerkomfort, eine höhere verfügbare Leistung und der DSM Plus (Data Screen Manager), eine Kombination aus einem neuen volligitalen Kombiinstrument und einem 12-Zoll-Touchscreen-Monitor. **FIRMENMITTEILUNG**



Der neue McCormick X8.634 VT-Drive bringt eine Leistung von 340 PS.

GRAWE MyMED
Die neue **Gesundheitsversicherung**.

SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!

FREIE ARZT- & KLINIKWAHL

grawe.at/mymed

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com



Form- u. Rundrohre-Aktion

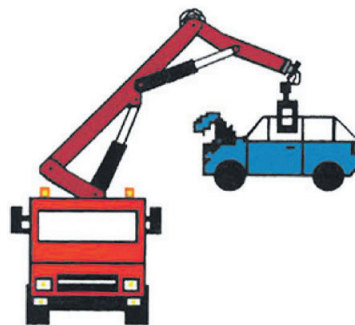
Flach-, Winkel-, u. Rundstahl, Laufschienen u. Zubehör, Baustahlgitter, ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. OÖ/25K00430

Rundschalungen für den Bau von Güllegruben, sowie für Wasser- und Auffangbecken zu verkaufen, Lagler Inzing, 0699/10019637.

Tirol/25K00330

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/25K00536

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planeshop.at NÖ/25K00489



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850 NÖ/25K00486



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/25K00432



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000 oder 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Mehr Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/25K00431

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/25K00420

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/25K00417

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. NÖ/25K00073

Marmeladenkochkessel, versch. Apfelschäler, IME Brotbackofen, Teig-, Knet- und Ausrollmaschine abzugeben, 0664/3584002.

NÖ/25K00694

BauernZeitung Kleinanzeigen



© Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD., TIROL, VLBC.

+43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG.

+43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN

+43 (0) 316/82 63 61 - 13